KulturGießerei

KG

Soziokulturelles Zentrum

Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V.
Staden 130 | 54439 Saarburg | 06581/2336
info@kulturgiesserei-saarburg.de
www.kulturgiesserei-saarburg.de

Landkreis Trier-Saarburg

Wir machen uns stark für Familien!

Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V. hat 2008 sein Zuhause in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon bezogen. 2015, sieben Jahre später, hat sich in der heutigen KulturGießerei ein soziokulturelles Zentrum etabliert, das bei den Menschen angekommen ist und angenommen wird.
Ohne die vielfältigen Aktivitäten und Angebote des Vereins, seiner Arbeitskreise, Einrichtungen und Netzwerke wäre es heute in einigen Bereichen schwierig, die Bedarfe zu decken.
Der einzelne Mensch steht dabei immer im Vordergrund!

Zwecke des als gemeinnützig anerkannten Vereins:
a. Die Familie auf materiellem, geistigem, sittlichem, gesundheitlichem, kulturellem und interkulturellem Gebiet zu unterstützen.
b. Familien in Fragen der Kinderbetreuung und Erziehung zu beraten.
c. Hilfe für junge und ältere Menschen anzubieten.
d. Menschen in Notsituationen zu beraten und an Problemlösungen mitzuarbeiten.
e. Das Industriedenkmal Glockengießerei zu erhalten, zu nutzen und für die Allgemeinheit als Museum zugänglich zu machen.

Unsere Aktivitäten u. a.:
• Wir bieten ein riesiges Netzwerk und helfen unbürokratisch, schnell und effektiv bei Fragen zur **Betreuung von Kindern oder zu pflegenden Angehörigen.** WIR losten SIE oder Ihre MitarbeiterInnen zu den richtigen Ansprechpartnern.
• Wir schaffen eigene Angebote zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf z. B. durch **Ferienbetreuungskonzepte** der Kinder- und Jugendkunstschule oder **außerschulische Betreuungskonzepte** für Grundschulen.
• Zur **Vereinbarkeit von Pflege und Beruf** bietet unser MGH u. a. mit der Generation 4 ein eigenes Internetportal zum Thema „Alter & Pflege“.
• Wir schaffen **Angebote für Menschen mit Handicap** im Sinne von Begegnungen aber auch Praktika für junge Menschen mit Handicap im Info-Counter oder integrativen Begegnungscafé Urban.
• Im Programm **„Fit für Integration“** schafft das Mehrgenerationenhaus aktuell Angebote zur Bewältigung der Flüchtlingskrise durch Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Begleiter. Unser Verein unterstützt als offiziell benannte Koordinierungs- und Fachstelle der VG Saarburg Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft in dieser großen Herausforderung durch den Aufbau nachhaltiger Strukturen!

KulturGießerei
Lokales Bündnis für Familie e.V. Saarburg-Kell

Geschäftsführender Vorstand:
1. Vorsitzender Jürgen Dixius (Martin Alten) | stell. Vorsitzende Wolfgang Matthes| Schatzmeister Gerhard Kirsch | Geschäftsführerin Dr. Anette Barth

Erweiterter Vorstand:
Bernd Bredin | Joachim Christmann | Anne Jochem (Monika Passek) | Hélène de Wolf | Doris Eck | Katja Strys (Peter Winter)

• unser Verein ist auch Koordinierungs- und Fachstelle der **„Lokale Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg“** im Bundesprogramm „Demokratie Leben“.
• Mit der Ehrenamtsbörse verfügen wir über ein sehr gutes Instrument, um **bürgerschaftliches Engagement** optimal zu vermitteln. Kompetenzen jedes Einzelnen sind eine Bereicherung für die Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Partner zusammenzubringen.
• Wir sind inzwischen durch die Fusion der beiden Verbandsgemeinden auch im erweiterten Sozialraum Saarburg-Kell tätig und versuchen unsere Angebote allen Menschen zugänglich zu machen.
A
ll unsere Aufgaben und Tätigkeiten erfüllen wir zusammen mit unseren Vereinsmitgliedern und Partnern mit viel Sachkompetenz, Freundlichkeit und Wärme.

Ansprechpartnerin:
Dr. Anette Barth

Weitere Informationen über uns finden Sie unter:
www.kulturgiesserei-saarburg.de/lbf-e-v/

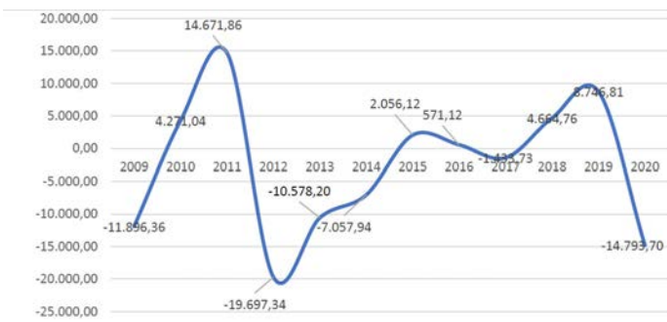
Führungswechsel

Als „Hybrid“-Veranstaltung fand die jährliche Hauptmitglieder-versammlung des LBF e.V. statt: Während fast alle Mitglieder des Gesamtvorstandes unter geltenden Abstands- und Hygieneregeln im Sitzungssaal der VG Saarburg versammelt waren, wurden die Mitglieder oder Vertreter der Mitgliedsorganisationen digital zugeschaltet, eine technische Herausforderung, die mit Bravour gelöst wurde.
Die wesentlichen Punkte der Tagesordnung waren der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 mit Kassenprüfung und Entlastung der Geschäftsführerin und des Vorstandes, das laufende Geschäftsjahr 2020 und die Neu-bzw. Ergänzungswahlen zum Vorstand. Die Geschäftsführerin, Dr. Anette Barth, erläuterte den Bericht des Jahres 2019. Die Kassenprüfung durch Bernhard Hemmerling und Dr. Doris Weirich ergab keinerlei Beanstandungen. Der Geschäftsführerin wurde die Anerkennung für die sorgfältige und gute Arbeit ausgesprochen, der Vorstand wurde durch die Mitglieder einstimmig entlastet.
Im Gegensatz dazu muss das laufende Geschäftsjahr 2020 - Corona-bedingt - als sehr schwierig und herausfordernd bezeichnet werden.
Der 1. Vorsitzende des Vereins, Bürgermeister Jürgen Dixius, erläuterte seine Gründe, den Vorsitz des LBF niederzulegen. Martin Alten wird in der anschließenden Wahl ohne Gegenstimme zum neuen Vorsitzenden des LBF e.V. gewählt. Ebenso werden als neue Beisitzer*in im Gesamtvorstand Monika Passek und Pfarrer Peter Winter gewählt. Der stellvertretende Vorsitzende, Wolfgang Matthes, dankte anschließend dem scheidenden Vorsitzenden Jürgen Dixius für seine Arbeit und würdigte seine vielfältigen Leistungen für den Verein.
Da die Handwerkerfamilie Mabilon über Jahrhunderte wesentlich zur internationalen Bedeutung und Anerkennung der Stadt Saarburg beigetragen hatte, erhielten der alte und der neue Vorsitzende „symbolische“ Geschenke aus den beiden Familienzweigen: Mabilon Sekt aus der ehemaligen Sektkellerei „Mabilon brut“ und eine Fotocollage für den scheidenden Vorsitzenden sowie eine Tischglocke für den neuen Vorsitzenden Martin Alten, wofür beide sich herzlich bedanken.

Schwieriges Jahr 2020

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2019 starteten wir voller Energie und positiver Motivation in das Jahr 2020, mit dem Ziel den Verein mit all seinen Aufgaben und Tätigkeiten weiter zu etablieren und die positive finanzielle Entwicklung weiter zu festigen.

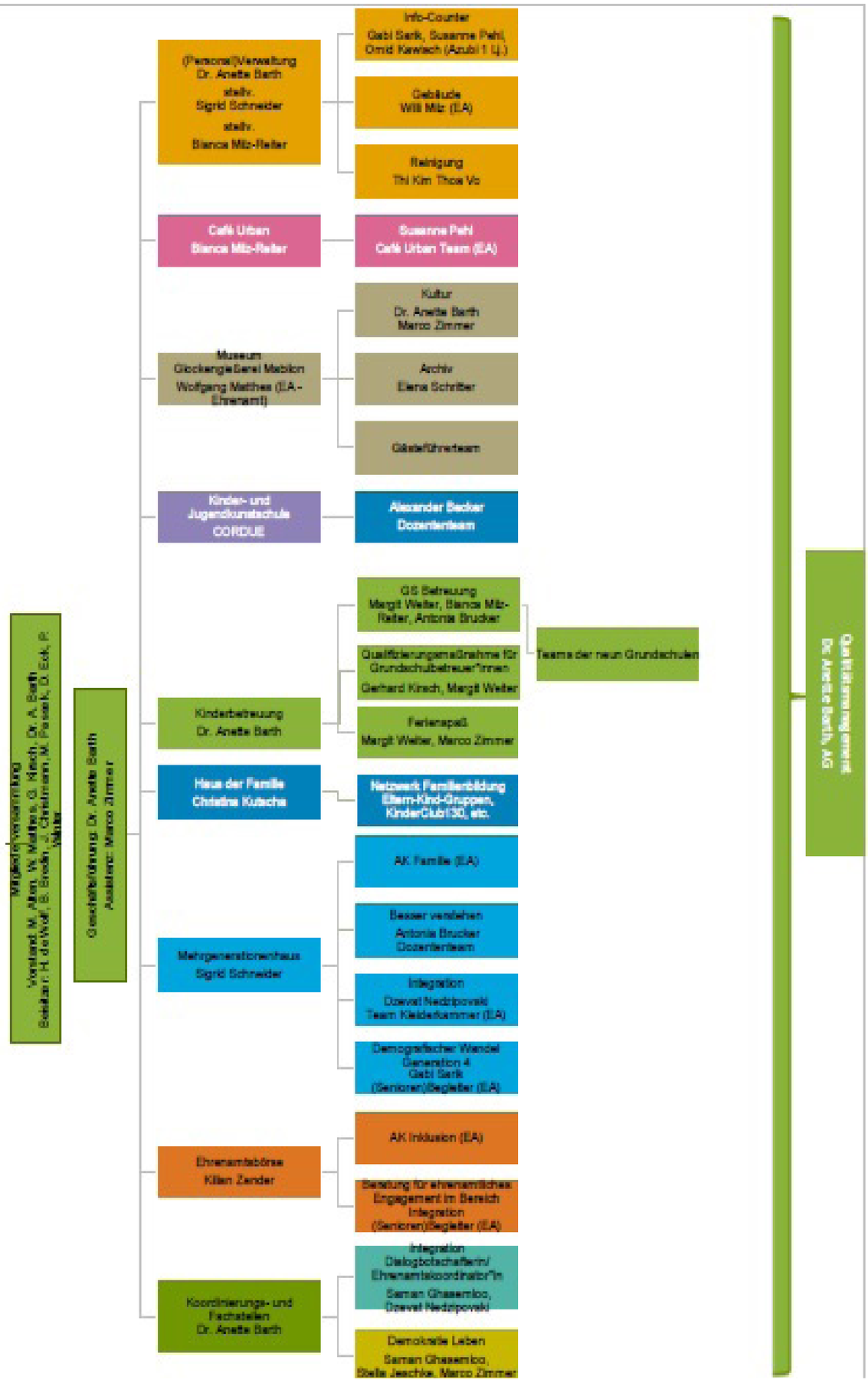
Die beiden Wirtschaftsbetriebe unseres Vereins, das Museum Glockengießerei Mabilon sowie das integrative Begegnungscafé Urban sind sehr wichtige Faktoren in Bezug auf die Erwirtschaftung eigener Mittel, die im Verhältnis zu allen Einnahmen des Vereins etwas 1/4 ausmachen. Ca. die Hälfte der Vereinsmittel kommt aus öffentlichen Zuwendungen, das andere Viertel aus Sponsoring, privaten Spenden und Eintritten aus Kulturveranstaltungen.



Gerade diese beiden Bereiche wurden durch die Corona Krise und die damit verbundenden Schließungen hart getroffen, was sich dann auch im Jahresergebnis deutlich niedergeschlagen hat. Sehr schwierig war ebenfalls die Situation in der außerschulischen Grundschulbetreuung. Dank der Unterstützung der meisten Eltern und des Schulträgers konnten wir die Betreuung jedoch aufrecht erhalten.

Dank der verschiedenen Standbeine unseres Vereins konnten wir dieses schwierige Jahr überhaupt überstehen. Das Konzept hat sich in der Krise bewährt, ebenso wie die gesamte Struktur. Allen Vorstandsmitgliedern, den Vereinsmitgliedern, besonders aber auch den Mitarbeiter*innen in den einzelnen Bereichen und Einrichtungen gilt ein großer Dank für ein besonnenes und engagiertes Verhalten in diesen Krisenmonaten.

Organigramm



Sozio-kulturelles Zentrum

Mitglied in der BAG und LAG Soziokultur
Seit Mai 2018 ist die KulturGießerei Mitglied in der LAG Soziokultur und damit autimatisch auch in der BAG.

Das Jahr 2020 verlief sicherlich wie für viele andere Einrichtungen im soziokulturellen Bereich schwierig bedingt durch die Corona-Pandemie. Kurz vor Saisonbeginn Mitte/Ende März begann der erste Lockdown, unser gedrucktes 32seitiges Jahresprogramm wurde ausgerechnet in der ersten Woche des Lockdowns veröffentlicht. Duck und Verteilung waren nicht mehr zu stoppen. Viele der Veranstaltungen konnten über das Jahr gesehen dann auch nicht umgesetzt werden. Unter dem Motto „Miteinander-Füreinander“ wollten wir in diesem Jahr die Rheinland-Pfälzische Initiative „Miteinander gut leben - Rheinland-Pfalz gegen Hass und Hetze“ mit Angeboten und Veranstaltungen aus unseren Einrichtungen unterstützen. Das Programm ist auch digital unter:
https://issuu.com/saarburg-vielfalt/docs/programm_kulturgie_erei_2020 zu finden.

Unser Motto bewährte sich dann auf völlig andere Weise als gedacht, denn mit Beginn der Krise und dem Lockdown mussten zwar alle Kulturveranstaltungen abgesagt werden, alle Mitarbeitenden und die Mitglieder unseres Vereins engagierten sich dann jedoch unmittelbar und aktiv in dem Aufbau von Alltagshilfen, der Entwicklung von alternativen oder digitalen Angeboten. So entstand innerhalb von 4 Wochen ein neuer YouTube Kanal sowie eine eigene Streaming-Website unserer Einrichtung. Auch die Aktivitäten in den social media Plattformen und Kanälen wurde intensiviert. Besonders hilfreich war in diesem Zusammenhang die Überarbeitung unserer corporate identity und des designs aller Einrichtungen wodurch wir die Identifikation mit den einzelnen Einrichtungen verstärken wollen.

Einige unserer Events (z.B. Reise durch das Feenland, Just Great Music Festival), Konzerte, Lesungen oder Vorträge konnten wir mit den entsprechenden Hygienekonzepten umsetzen, wenn auch mit finanziellen Einbußen, da wir maximal ein Drittel der Besucher*innen einlassen durften. Dennoch war uns wichtig diese Veranstaltungen, die zum Teil auch im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz stattfanden, durchzuführen, um so auch die Kulturschaffenden zu unterstützen. Parallel haben wir die meisten Veranstaltungen auch digital aufgezeichnet und auf unserer Streaming-Website www.kulturversuscorona.de veröffentlicht. Dies jedoch bewusst als Konzerte, die man käuflich erwerben muss, um nicht Kultur wieder „umsonst“ anzubieten.

KulturGießerei
Soziokulturelles Zentrum

Unser wunderschöner viktorianischer Weihnachtsmarkt am dritten Adventswochenende kann nun auch nicht stattfinden. Als kleinen Trost für unsere vielen Fans haben wir JingleVents, unseren ersten eigenen digitalen Weihnachtskalender entwickelt.

Das Herz des Zentrums, das Museum Glockengießerei Mabilon (ehemalige Glockengießerei Mabilon), musste ebenfalls mit vielen Schließungen und Einschränkungen kämpfen und erleidet im Jahr 2020 ebenso wie unser hauseigenen Café Urban finanzielle Einbußen. Der einzige noch glückliche Umstand ist die Tatsache, dass die Schließungen in der Hauptsache vor und nach der touristischen Saison stattfanden, von der unser Museum stark abhängig ist. So sind die Verluste noch verkraftbar. Zu Beginn des ersten Lockdowns haben wir die Soforthilfe beantragt und für die Monate März bis Mai auch einen finanziellen Ausgleich erhalten, auch wenn dieser die weiterlaufenden Personalkosten nicht ausgleichen konnte. Aktuell prüft unser Steuerberater auch den Antrag auf Überbrückungshilfe für die anderen Monate bzw. nun auch die vom erneuten Lockdown betroffenen Monate November und Dezember.
Unsere Gästeführer unterstützten darüber hinaus das Museum während der offenen, jedoch bzgl. der Besuchergruppen reduzierten Monate, indem sie Führungen ohne Aufwandsentschädigung anboten und im Laufe der Monate immer wieder neue, kreative Angebote und Ideen entwickelten.

Dies gilt für alle Einrichtungen unseres Zentrums und bereicherten letztlich dieses schwierige Jahr 2020. Wichtig in diesem Zusammenhang war das gute Miteinander innerhalb der Mitarbeitenden, egal ob haupt- oder ehrenamtlich. Hier wurde auch unser Intranet von großer Bedeutung, um Informations- und Kommunikationsfluss gut zu gewährleisten.
Unsere baulichen Sorgenkinder im musealen Bereich wurden weiterbearbeitet und inzwischen liegen neue Nutzungspläne vor, die in der Machbarkeitsstudie integriert werden, die zum Ende des Jahres auch der Stadt vorgestellt werden soll.
Unabhängig von der Krise haben wir uns für das Förderprogramm „INTAKT“ beworben und auch eine Förderung erhalten, ebenso für die Programme „Neustart Kultur“ 1d) und 3.5).

Café Urban

Café, Bistro und mehr

Das Café Urban ist ein integratives Begegnungscafé und ein Baustein von vielen in der KulturGießerei Saarburg und der offene Treff des Hauses. Der Name geht zurück auf den Gründer der Saarburger Glockengießerei, Urbanus Mabilon, der um 1770 in Saarburg sesshaft wurde.
Im Café Urban gibt es die Möglichkeit, täglich einen frisch zubereiteten Mittagstisch zu sich zu nehmen oder einfach nur bei einem Buch in der Leseecke zu verweilen. Wir bieten täglich hausgemachten Kuchen an und auch die Möglichkeit, das Café für private Zwecke zu mieten, z.B. für Geburtstage oder Klassentreffen.
Viele Besprechungen finden dort statt, sei es von den Mitarbeiter*innen aus der KulturGießerei selbst, oder von Bündnispartnern des Lokalen Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V., wie z.B. EUTB oder der Caritas.
Die verschiedensten Arbeitskreise des Hauses finden sich im Café zusammen, es finden Mitarbeiterdienstbesprechungen dort statt, Informationsveranstaltungen für die Qualifizierungsmaßnahme für Grundschulbetreuer*innen oder der Babysitterkurs der vom MGH veranstaltet wird. I
m Café Urban ist Platz für etwa 60 Sitzplätze und momentan arbeiten dort acht ehrenamtliche Personen, davon vier mit Migrationshintergrund.

Das Café ist wochentags von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr und sonntags von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, außer, bedingt durch die bestehende Coronapandemie, an Samstagen. Und während der Lockdownphasen mussten auch wir das Café für Besucher*innen schließen.

Am 13. Januar 2020 starten wir nach der Weihnachtspause wieder mit dem Mittagstisch und mit den Planungen für die kommenden Monate. Das Café war gut gebucht, u.a. hatten wir schon viele Nachfragen für die erste Jahreshälfte von Gruppen, die unser Museum besuchen wollten. Es gab eine Buchung für eine Geburtstagsfeier und ein Klassentreffen.
Die Geburtstagsfeier am 29.02.2020 konnten wir noch ausrichten, bevor - bedingt durch die Coronapandemie - unser Haus erstmals am 20.03.2020 schließen musste. Beide Wirtschaftsbereiche, das Museum und das Café mussten schließen und alle Buchungen waren somit hinfällig.
Wir nutzten zunächst diese Zeit für Aufräumarbeiten, alles wurde auf Vordermann gebracht, aufgeräumt und die Polster der Stühle wurden z.B. gründlich gereinigt.

reguläre Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
So/Feiertage 12.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/café-urban/café-bistro-und-mehr/

Es mussten Hygienepläne für jeden Bereich unseres Hauses geschrieben werden, Desinfektionsmittelständer wurden angeschafft, Alltagsmasken wurden getragen und für unsere Tische im Café und auch im Kinderzimmer und am Counter wurden Spuckschutzscheiben besorgt, so das man auch ohne Maske für ein Gespräch zusammen sitzen konnte All das war eine große finanzielle Schwierigkeit, zumal es ja keine Einnahmen gab.

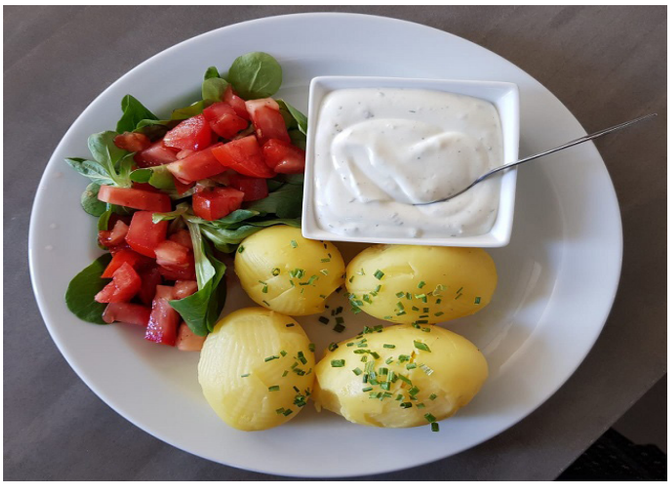
Das Café wurde in dieser ersten Lockdownphase auch zum Maskennähen genutzt. Die Nachfrage war sehr groß, nicht jeder hatte die Möglichkeit sich Masken zu besorgen oder auch selbst zu nähen.

Vielfalt Mittagstisch ein Glück in der Corona Pandemie

Ansprechpartnerin:
Bianca Milz-Reiter

Mitte April entschlossen wir uns, den Mittagstisch to go anzubieten. Leider wurde diese Möglichkeit zunächst nicht gut genutzt, und die Einnahmen waren mehr oder weniger bei null.
Am 20 Mai durfte die Gastronomie dann wieder unter strengen Hygienevorschriften öffnen. Markierungen für den Abstand und den Weg wurden auf den Boden geklebt, Tische aus dem Café geräumt und Kontaktdatenblätter entworfen.
Desinfektionsmittel für die Hände und auch für die Tische stand bereit. Um alle Abstände einhalten zu können, gab es nur noch 15 Sitzplätze. Die Gäste kamen anfangs sehr zögerlich, sie bekamen einen Platz zugewiesen, die Maske durfte erst am Tisch abgelegt werden und die Kontakte der Gäste mussten jedes Mal erfasst werden. Alle Kontaktdatenblätter wurden vier Wochen aufgehoben, um eine Nachverfolgung der Gäste sicherstellen zu können.

Nach und nach kamen wieder mehr Besucher, auch in unser Museum, die Menschen waren froh nach dem Lockdown wieder ein Café oder Restaurant besuchen zu dürfen. Gruppenanmeldungen blieben aufgrund der Beschränkungen dagegen leider aus.
Auch unser täglich wechselnder Mittagstisch wurde wieder mehr genutzt, wir hatten täglich etwa 10 Essen.



Für die Wochenenden dachten wir uns etwas Neues aus. Die Samstage blieben aufgrund mangelnder Nachfrage zu und sonntags gab es immer ein mit dem Museum abgestimmtes Programm. Es gab z.B. im Museum ein Angebot für die Familie, die sogenannte Glockenjagd und im Café gab es dann anschließend Crèpes mit Vanilleeis oder Nutella.

Dank unserer intensiven social media Aktivtäten konnten wir eine neue Zielgruppe für unseren Mittagstisch gewinnen,
Gerade die Menschen, die lange Zeit im home office waren mit und ohne home schooling waren begeistert von unserem Angebot.

Jeden Sonntag gab es eine andere süße Überraschung. Die Monate liefen im Café von den Einzelbesuchern gesehen recht gut, jedoch blieben die Gruppen aus. Durch die Kontaktbeschränkungen die galten, durften sich nur maximal 10 Personen zusammen treffen und weil niemand wusste wie es weitergeht, gab es auch kaum Anfragen für Führungen durchs Museum. Somit blieben diese Gäste im Café gänzlich aus.
Für die Monate September und Oktober entwickelten wir schöne Angebote „rund um den Apfel“ fürs Café. An einem Sonntag gab es abgestimmt mit dem Museumsprogramm, z.B. einen Apfelcrumble, eine Apfeltarte, oder Bratapfel.
Als klar war, dass auch kein Weihnachtsmarkt stattfinden kann, gab es Überlegungen, den Menschen stattdessen neue Angebote zu präsentieren. Ganz neue Führungen mit entsprechendem Essen wurden entwickelt, wir wollten ein Firmenevent mit unserer Eisstockbahn starten, aber durch den neuerlichen Lockdown im November und Dezember, die auch uns wieder trafen, mussten wir erneut alles absagen.

Neue leckere Gerichte und Süßspeisen

Mitte Oktober gab es unter den gegebenen Bestimmungen immerhin noch eine Buchung für das Café, ein Beerdigungscafé konnte ausgerichtet werden. Wir durften 25 Personen bewirten.

Am 02. November kam der Lockdown light, das Museum und auch das Café mussten wieder schließen. Das Café durfte nur noch als Kantine für die Mitarbeiter genutzt werden und zusätzlich boten wir erneut den Mittagstisch als take away an. Dank einer intensiven Bewerbung vor allem in den social media konnten wir diesmal die Menschen besser erreichen und arbeiten stetig an einer Verbesserung. Bis Mitte Dezember gingen durchschnittlich 12-15 Portionen außer Haus.

VIELFALTKÜCHE •••• Mittagstisch •••• VIELFALTKÜCHE

vom 15.06. bis 26.06.2020

Staden 130, ☎ 2336
12.00-13.30 Uhr
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/café-urban/mittagstisch/

Aufgrund der aktuellen Situation ist es erforderlich, dass Sie sich entweder telefonisch oder per Mail bis spätestens 1 Tag vorher, 12 Uhr, zum Essen anmelden. Alternativ können Sie gerne auch das Mittagessen kontaktlos bei uns abholen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

15.06.	**Backofen-Hähnchen auf Gemüse**	Allergene L, M	5,80 €
	Deutsche Küche		
16.06.	**Nudelauflauf mit Salami und Ei**	Allergene A1, L, O	5,20 €
	Deutsche Küche		
17.06.	**Kartoffelsalat mit Fischfilet**	Allergene A1, M, L, C,G	5,80 €
	Deutsche Küche		
18.06.	**Reis mit Gemüse und Hackfleisch**	Allergene A1, C, L	5,80 €
	Französische Küche		
19.06.	**Zucchini- Käsesuppe mit Baguette**	Allergene G, A1	4,80 €
	Deutsche Küche		
22.06.	**Frühlingsrollen mit Salat**	Allergene A1, L	5,80€
	Vietnamesische Küche		
23.06.	**Pastete mit Hühnerfrikassee und Reis**	Allergene A1, G	5,80€
	Deutsche Küche		
24.06.	**Nudeln mit Gemüse und Hähnchenbrust**	Allergene A1, F, L	5,80 €
	Vietnamesische Küche		
25.06.	**Hackbraten aus dem Ofen und Beilagensalat**	Allergene G, M, L	5,50 €
	Deutsche Küche		
26.06.	**Fleischkäse mit Püree und Gemüse**	Allergene G, L	5,50 €
	Deutsche Küche		

Alle Preise inkl. MwSt.

CAFÉ URBAN | OFFNUNGSZEIT

VIELFALTKÜCHE •••• Mittagstisch •••• VIELFALTKÜCHE

Auch Süßspeisen zum Mitnehmen können bestellt werden. Im November konnten wir als familienunterstützende Dienstleistungseinrichtung zumindest noch unsere sozialen Angebote aufrechterhalten und so wurde das Café Urban noch von den Digitalbotschaftern, dem Kreuzbund und für berufliche Gespräche genutzt, was mit dem harten Lockdown dann weitere Einschränkungen erfuhr.

Am 18. Dezember ging es dann in die Weihnachtspause und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten zum Ende des Jahres etwas Ruhe und Kraft nach diesen anstrengenden Monaten gewinnen.

Im Rahmen der Überarbeitung unserer corporate identity bekam auch das Café ein neues Design!

Museum Glockengießerei Mabilon

Wie alle anderen Stätten der Kultur litt auch das Glockengiesserei-Museum Mabilon im Jahr 2020 unter den durch die plötzlich einsetzende Corona-Pandemie vorgegebenen gesetzlichen Auflagen und den daraus resultierenden Beschränkungen des Besucherverkehrs.
War im Jahr 2019 noch ein bemerkenswerter Aufschwung zu erkennen, der sich auch im Jahr 2020 durch volle Auftragsbücher, d.h. Reservierung und Vormerkungen einer Vielzahl von kleinen und großen, lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Gruppen fortsetzen sollte, so wurde dieser Ansatz jäh zunichte gemacht.
Von März bis Juni war das Museum geschlossen, von Juni - September ließen die Bestimmungen des Landes RLP Besucher, Gäste und Führungen unter den vorgegebenen Maßnahmen zu und wurden auch rege genutzt, im Herbst jedoch dann ein erneuter Einbruch mit Stornierungen und letztlich Schliessung des Museum. Unmittelbare Folge dieses Jahresverlaufs sind erhebliche Mindereinnahmen sowohl im Bereich des Museums als auch des angrenzenden Cafe Urban.

Die positive Wirkung dieser Situation waren die vom Bund verlanlassten Fördermaßnahmen für den Sektor Kultur. So wurden im Rahmen des Bundesprogramms „INTAKT“ gleich zu Beginn der Pandemie eine strukturelle Aufwertung des Café Urban durch eine Beschattungsanlage sowie ein multimedi System möglich und auch die Bühne in der Gießhalle konnte durch ein neues Beleuchtungssystem und b´zwei Monitore aufgewertet werden. Auch im Programm „Neustart“ wurden gleich zu Beginn der Förderperiode im April neue Maßnahmen beantragt - und genehmigt - ,die der Sicherheit der Besucher dienen : Ein Gruppenführungssystem mit kontaktlosen Kopfhörern für die Besucher und ein neues individuelles Audioguide-System für Einzelbesucher, die in insgesamt 4 Sprachen (nach Wahl) eine neu konzipierte, unterhaltsame Rundreise an 30 Stationen durch die Glockengiesserei erleben können.

Desweiteren konnte die Beleuchtungsphase II abgeschlossen werden: Durch ein technisch inszeniertes Zusammenspiel von visuellen und auditiven Elementen wird der Prozess des Glockengusses, das Fliessen der Bronze in den Gießkanälen der großen Giessgrube, simuliert und dem Besucher eindrucksvoll vor Augen geführt.

Die baulichen Mängel und bestehenden Probleme des denkmalgeschützten Ensembles aus dem 18.Jahrhundert führten zu weiteren intensiven (Ursachen)-Nachforschungen, Gutachten und Lösungsansätzen. Im Zusammenspiel aller Kräfte, Geschäftsführung und Vorstand der KulturGießerei, Bauabteilung der VGV Saarburg-Kell, Brandschutz, auf Kulturdenkmäler spezialisierte Labore und Architekturbüros aus Trier und Dortmund, wurden umfangreiche Analysen des Baubestandes und -materials durchgeführt.

Ansprechpartner:
Wolfgang Matthes

Offnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.museum-glockengiesserei-mabilon.de

2020 begonnen wurde eine „Machbarkeitsstudie“ als Grundlage eines langfristigen Sanierungskonzepts der ehemaligen Glockengiesserei. Dabei ist das Ziel nicht nur eine Bestandssicherung, sondern gleichzeitig eine architektonische Aufwertung und Steigerung der Inwertsetzung des historischen Gebäudekomplexes durch neue, veränderte Ausstellungsmöglichkeiten des Museums sowie eine Erweiterung der Lager-, Büro- und Veranstaltungskapazitäten der KulturGießerei.

Im Rahmen der Museums-und Führungsprogramme unterstützten die Gästeführer das Museum auch indem sie auf Teile ihrer ehrenamtlichen Aufwandentschädigung verzichteten und auch mit neuen Ideen und Führungsformaten neue Impulse in diesem schwierigen Jahr setzten.

Klein gegen Groß

■ Thurgau

Glockenklang um die Wette erkennen

Zehnjährige Frauenfelderin duelliert sich mit Bischof

Die zehnjährige Annika Fischer aus Frauenfeld tritt als erstes Schweizer Kind in der beliebten, deutschen Familienshow «Klein gegen Gross – Das unglaubliche Duell» mit Kai Pflaume auf. Ihr prominenter Gegner ist kein geringerer als Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt. Annika erzählt, wie es zu diesem speziellen Duell kam.

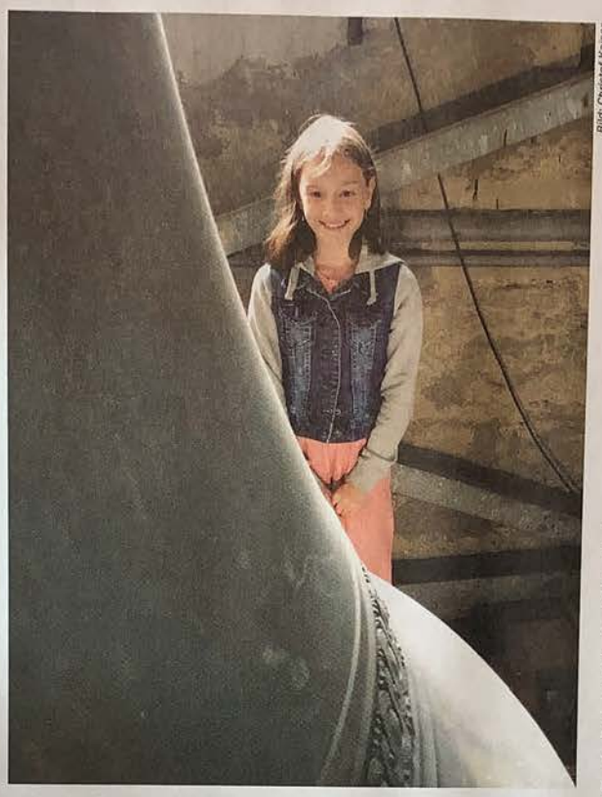


Bild: Christof Kaiser

Annika Fischer – hier im Turm der katholischen Kirche Frauenfeld – hat ein ausgefallenes Hobby: Sie erkennt Glocken an ihrem Klang.

Sagt Ihnen der «Dicke Pitter» oder die «Pummerin» etwas? Annika Fischer aus Frauenfeld kann dazu nicht nur Informationen liefern. Sie weiss vor allem, wie diese beiden «Begriffe» tönen. Es geht dabei um Glocken. Die erste hängt im Kölner Dom und ist die zweitgrösste freischwingende Glocke in Europa. Die zweite beherbergt der Stephansdom in Wien und wurde kürzlich zum Gedenken an die Opfer des schweren Attentats geläutet. Annika gefällt an diesen grossen Glocken der tiefe Klang. «Den hört man immer heraus», sagt sie verschmitzt. Denn genau darum geht es: Den Klang einer Glocke erkennen. Doch musste sich Annika nicht nur auf einige wenige Glockenklänge vorbereiten. Genau 50 Stück aus der ganzen Welt erhielt sie zum Üben, vier davon musste sie innert 15 Sekunden in der Familienshow «Klein gegen Gross» benennen können. Ihr prominenter erwachsener Gegner ist ein Kirchenmann durch und durch: Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt.

Glockengiesser in der Familie

Wie kam es überhaupt dazu, dass ein Schweizer Mädchen an dieser Show teilnehmen konnte? Mutter Jeannette Fischer sagt dazu: «Der Grossonkel von Annika war Deutschlands letzter Glockengiessermeister in Saarburg. Die 1770 gegründete Giesserei Mabilon wurde 2013 in ein Museum umfunktioniert. Die Produzenten der *ARD*-Sendung fragten Ende 2019 dort an, ob jemand ein Kind im Alter von fünf bis vierzehn Jahren kennen würde, das in der Sendung zum Thema Glockenklang mitmachen möchte.» Annikas Oma hat sie schliesslich angefragt, ob sie dabei sein möchte. Annika war nur allzu gerne bereit. Welche prominente Persönlichkeit gegen Annika antreten würde, war jedoch lange nicht klar. «Als ich erfahren habe, dass ein Bischof gegen mich antreten wird, war ich ganz aufgeregt und fühlte mich geehrt», sagt sie. Der Bischof von Erfurt habe sogar Termine abgesagt, um an der Aufzeichnung Ende Oktober in Berlin dabei zu sein.

Viele Glocken klingen ähnlich

Im August wie auch Oktober dieses Jahres erhielt Annika die Hörproben sowie die Angaben zu den Glocken. «Annika muss den Namen der Glocke kennen, sowie den Ort und die Kirche, in der sie hängt. Eine ganze Palette an Informationen», sagt Mutter Jeannette. Also hiess es für Annika üben, üben, üben, an den Wochenenden und dann vor allem während der Herbstferien. Neckisch fragten sie ihre vier Geschwister, die wie Annika bei den Minis in Frauenfeld aktiv sind, ob sie die Glocken jetzt endlich alle kenne. Denn die grosse Herausforderung besteht darin, dass viele sehr ähnlich klingen, einen fast gleichen Schlagton haben. In solchen Momenten helfe es ihr, zusätzlich auf die Hintergrundgeräusche zu hören. Als Beispiel dafür nennt sie die Glocke der St. Paul's Cathedral in London, wo der Verkehr im Hintergrund auszumachen ist.

Filmaufnahmen im Frauenfelder Glockenturm

Langsam rückte die Reise nach Berlin ins Fernsehstudio näher und die Nervosität von Annika stieg. Zuvor war ein Filmteam nach Frauenfeld gereist, um einen Filmbeitrag über Annika zu drehen. Dafür konnte sie zusammen mit der Filmcrew in den Glockenturm der katholischen Stadtkirche, wo ihre Lieblingsglocke hängt. Ein besonderes Erlebnis auch für Mutter Jeannette: «Es windete stark an diesem Tag und die Glocken wurden extra für die Filmaufnahmen zu ungewohnter Zeit geläutet.» Dies ging nur mit Hilfe von Christof Kaiser, dem Leiter Hausdienst/Mesmerdienst der Pfarrei St. Anna, und Cornelia Bonini, der Mesmerin der Stadtkirche Frauenfeld. Wegen der Pandemie hat Annika von Berlin leider nur das Filmstudio gesehen. Aber das alleine war schon aufregend genug. Sie habe schon ein wenig gezittert vor ihrem Einsatz, gibt Annika zu, auch wenn alle sehr nett waren. Insgesamt vier Stunden dauerte die Aufzeichnung mit den zehn Kindern und deren prominenten Gegner*innen. Mutter Jeannette fand es angenehm, dass alle Kids und ihre Eltern coronabedingt im selben Hotel untergebracht waren. So konnte man sich etwas kennenlernen. Sie ist auch stolz, dass Tochter Annika als erstes Schweizer Kind an der Sendung teilnahm. Diese wird am 21. November erstmals auch auf *SRF* ausgestrahlt. Wer das Duell gewonnen hat, darf Annika noch nicht verraten.

Claudia Koch

■ Die Sendung «Klein gegen Gross» wird am 21. November um 20.15 Uhr auf *SRF 1* ausgestrahlt.

Auf den Spuren der Saarburger Glockengießer

Ein Highlight und Mutmacher war sicherlich der Auftritt von Annika Fischer, Großnichte der Saarburger Glockengießerfamilie Hausen_ambilon, in der Fernsehsendung „Klein gegen Groß“ von und mit Kai Pflaume.
Annika, 10 Jahre alt, trat gegen den Erzbischof von Erfurt, Ulrich Neymeyr, an. In diesem Fernsehduell sollte sich zeigen, wer von den beiden die meisten Kirchenglocken am Geläut erkennt.

Artikel von Marion Maier im TV vom 20.11.2020
„Auf den Spuren der Saarburger Glockengießer: Annika (10) misst sich mit Bischof in Fernsehduell
Annika Fischer hat eine ungewöhnliche Vorliebe für eine Zehnjährige. Sie mag Kirchenglocken. Und das hat einen besonderen Grund. „Immer wenn ich Glocken läuten höre, dann denke ich an Tante Marlischen und Onkel Wolfgang“, sagt Annika. Mit Tante und Onkel sind eigentlich Großtante und Großonkel gemeint. Bei den beiden handelt es sich um Marlis und Wolfgang Hausen-Mabilon.
Sie waren die letzten Glockengießer in Saarburg. Und obwohl sie bereits tot sind – Marlis Hausen-Mabilon starb im vergangenen Jahr, ihr Mann 2012 – sind sie mit dafür verantwortlich, dass Annika nun ins Fernsehen kommt. Das muntere Mädchen mit den langen braunen Haaren macht bei der Sendung „Klein gegen Groß“ mit Kai Pflaume mit. In der Fernsehshow treten Kinder zwischen fünf und 14 Jahren mit speziellen Talenten gegen prominente Erwachsene an. Annikas Duell-Partner ist der Erfurter Bischof Ulrich Neymeyr. Die beiden messen sich darin, Kirchenglocken aus der ganzen Welt allein an ihrem Klang zu erkennen.

Glockenklänge im Netz – auch aus der Region
Campanologie oder Glockenkunde heißt die Beschäftigung mit der Herstellung und Akustik von Glocken. Laut den Campanologen hat jede Glocke einen charakteristischen Klang. Im Internet auf der Videoplattform YouTube findet man zahlreiche Film- und Tonaufnahmen vom Geläut aus aller Welt, darunter Aufnahmen von einer Gruppe aus dem Saarland, die vorwiegend im Südwesten Deutschlands den Klang von Kirchenglocken dokumentiert. 2018 nahm sie das Läuten der katholischen Kirche St. Martinus in Hermeskeil auf.

... Als 2002 die letzten Glocken im Saarburger Staden gegossen wurden, war Annika noch gar nicht auf der Welt. Die Glockengießerei, die heute ein Museum ist, kennt sie trotzdem sehr gut. „Meine Großtante hat uns immer, wenn wir da waren, durch die Gießerei geführt und viele Sachen erzählt“, erinnert sie sich. Annika Fischer, die Großnichte der letzten Saarburger Glockengießer, hat in der Sendung „Klein gegen Groß“ mitgemacht. Annika lebt mit ihren Eltern in der Schweiz im Kanton Thurgau. Die Fernsehshow am Samstag wird nicht nur in Deutschland und Österreich, sondern erstmals auch in der Schweiz ausgestrahlt. Doch dort hat das Team von „Klein gegen Groß“ Annika nicht aufgespürt. Das lief über die Saarburger Glockengießerei. Geschäftsführerin Anette Barth erinnert sich: „Die Produzenten waren auf uns zugekommen, ob wir ein Kind wüssten, das zum Thema Glocken gegen einen Erwachsenen antreten könnte.Wir haben daraufhin Annika gefragt, die mit ihren Eltern sehr häufig in Saarburg bei Großonkel und Großtante war.“
Und Annika hat Ja gesag. ...“

Und das Duell gewonnen!

Ansprechpartnerin:
Elena Schritter

Archiv Glockengießerei Mabilon
Das Archivmaterial der ehemaligen Glockengießerei Mabilon ist von einzigartigem, historischen Wert und kann Dank der Förderung seitens des Jobcenters Trier-Saarburg nun endlich mit Hilfe einer Bibliothekarin digitalisiert und archiviert werden. In der ersten Phase werden die Dokumente gelesen und in einigen Fällen übersetzt (z.B. 1887 gibt es von der Hand geschrieben Dokumente in Französischer Sprache, da die Firma zwei Gießerei in Metz kaufte, wo sie Glocken für verschiedene Kunden in Frankreich produzierte). In der zweiten Phase müssen die Dokumente im Scanprogram registriert und anschließend jedes Dokument gescannt und verknüpfen werden. In der dritten Stufe müssen die gescannten Dokumente in PDF-Dokumentformat übertragen und in das Programm gespeichert werden. Bei sehr alten Dokumenten, z.B. Jahr 1837, stellt das Papier einen Risikofaktor, weil es porös. Daher müssen Handschuhen verwendet und vorsichtig gescannt werden.

Kulturprogramm 2020

Ansprechpartnerin:
Dr. Anette Barth

Kultur im Industriedenkmal

„Das Motto des 29. Kultursommers Rheinland-Pfalz 2020 hieß „Kompass Europa: Nordlichter“.. Es soll te dazu anregen, Angebote zu machen, um die Kunst und Kultur, aber auch die Lebensart der Länder Nordeuropas besser kennenzulernen.

Dieses Motto war für uns der Anlass, mit dem Kulturprogramm der KulturGießerei das „Tor zum Norden“ zu öffnen und unseren Besucher*innen spannende, magische und einfach schöne Momente in der Beschäftigung mit einer anderen Kultur und Landschaft zu ermöglichen.
Leider konnten wir das Prgramm dann aufgrund der Pandemie nicht umsetzen wie geplant, aber unser Anliegen war stets, Kultur trotz der Krise zu ermöglichen und so schufen wir neue Formate wie z.B. eine eigene Seite, um Konzerte downzuloaden etc.

Kulturgießerei Saarburg : Das Programmheft, das zur Unzeit kam

Programm der Kulturgießerei. *Foto: TV/Marco Zimmer*

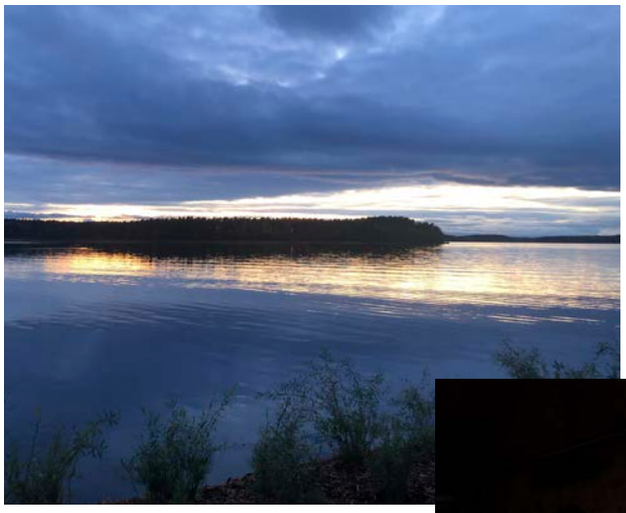
Saarburg Die Veranstaltungen in der Saarburger Kulturgießerei wären ohne Corona am Samstag losgegangen. Das Motto des Programms passt trotzdem.

So eichneten z.B. die Kammerspiele „eine musikalische Reise durch Nordeuropa zwischen Tänzen und Meditation“ unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregelungen in unserer Gießhalle ohne Gäste auf. Auf unserem Streaming Kanal www.kulturversuscoroan.de wurde dann das Konzert zum Kauf angeboten. Tatsächlich konnten so z.B. dennoch 40 Karten verkauft werden. Sicherlich war das deutlich weniger als im Normalfall. Es war uns aber wichtig den Kulturschaffenden ein verlässlicher Partner in dieser Zeit zu sein und auch die Kultur- und Musikfreunde griffen gerne auf diese Möglichkeit zurück.

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/museum-kultur/im-industriedenkmal/

Interessant an diesem Gedanken war und ist sicherlich auch, dass man Menschen damit erreichen kann, die weit weg wohnen. So konnten z.B. interessierte Musikfreunde der beiden Musiker sogar aus Japan, Italien und den USA so in den Genuss des Konzertes kommen.
Im Rahmen des „Just great Music Festivals“ konnte zwar die schwedische A-cappella-Gruppe Aora nicht einreisen, dafür konnten wir aber auf eine Band zurückgreifen, deren Musiker innerhalb Deutschlands leben und anreisen konnten. Wir fassten dann drei an verschiedenen Terminen geplante Konzerte im Rahmen unseres Projektes in einem Konzertabend zusammen, um den erheblichen Mehraufwand durch die Hygiene- und Abstandsregelungen bei wesentlich weniger Publikum und Einnahmen effektiver kompensieren zu können. Dieser Konzertabend fand im September statt, u.a. mit dabei war die finnische Band Satumaa, die einen wunderbaren, musikalischen Einblick in den finnischen Tango gab. Neben dem Livekonzerterlebnis, das 150 Gäste (max. 50 pro Konzert erlaubt) erleben konnten, haben wir die Konzerte ebenfalls aufgezeichnet und in einem Konzert zusammengeschnitten. Diese wurde dann wiederum auf unserem Streamingkanal zur Verfügung gestellt.
Wir haben uns bewusst entschieden, diese Konzerte nicht kostenfrei anzubieten. Wir möchten nicht dazu beitragen, dass Kultur „für nichts“ zu erhalten ist. Genau darunter leidet die Kultur schon seit vielen Jahren und gerade im Rahmen der Pandemie sieht man nun sehr gut, welchen Stellenwert sie in unserer Gesellschaft hat. Dem wollten und werden wir auch weiterhin mit unserem Einsatz und den Kulturprogrammen etwas entgegensetzen. Kulturschaffende und Kultureinrichtungen können und müssen sich hier gegenseitig unterstützen und Dank der Fördermittel war das auch im Jahr 2020 möglich.
Eine weitere sehr besondere Veranstaltung war unsere Reise durch das Feenland, die ebenfalls völlig anders umgesetzt werden musste als geplant. Was als Konzertabend mit einem offenen, bunten Tagesprogramm für die ganze Familie geplant war und an dem wir ca. 500 Gäste erwarteten, konnte schließlich „nur“ in Form von geführten Touren durch das Feenland umgesetzt werden. Alle Akteure bekamen einen festen Spielort zugewiesen und unter den entsprechenden Regelungen führten wir dann die kleinen und großen Besucher*innen (an die jeweilgen Spielstätten.

Kompass Europa: Tor zum Norden



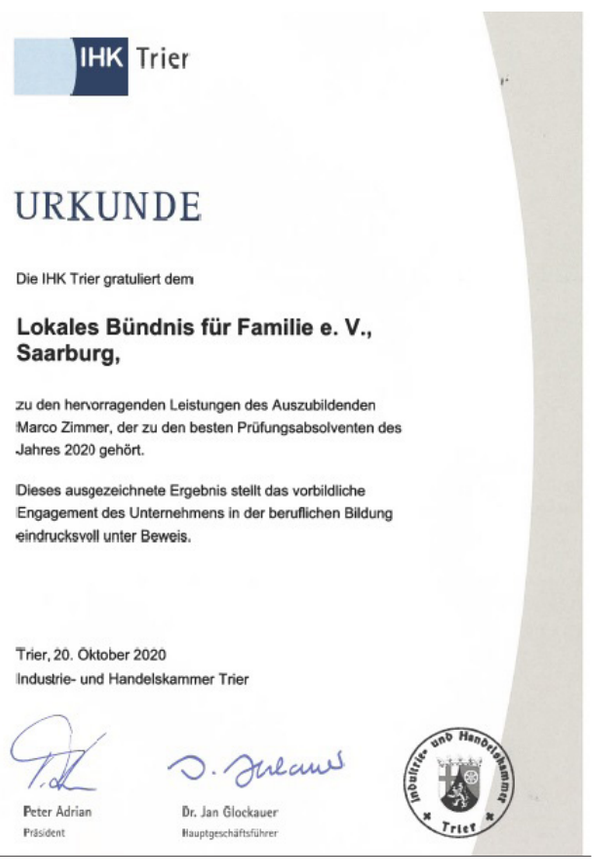
Eine lehrreiche Zeit

Marco Zimmer

Eine Ausbildung ist die Grundlage für den beruflichen Werdegang. Seit dem Jahr 2017 ist eine solche Ausbildung auch beim Lokalen Bündnis für Familie e.V. in der KulturGießerei Saarburg möglich. Ausgebildet werden dabei die Berufe der Veranstaltungskaufleute und der Kaufleute für Büromanagement.
Der erste Auszubildende, Marco Zimmer, hat nach drei Jahre Lehrzeit nun also im Sommer 2020 seine Prüfungsergebnisse erhalten und bestanden. Doch wie kam es dazu?
Marco Zimmer hat im Jahr 2016 in einem Bundesfreiwilligendienst begonnen, wollte danach aber eigentlich nicht gehen. Dr. Anette Barth, die Geschäftsführerin der Einrichtung hatte daraufhin die Idee einer Berufsausbildung ins Spiel gebracht und alles vorbereitet. Nachdem dann die Finanzierung der Stelle klar war und auch der Segen des Vorstandes eingeholt war, stand der Ausbildung nichts mehr im Wege.

Nach anfänglicher Unsicherheit, hat sich über die drei Lehrjahre das Bild eingestellte, dass trotz des auf den ersten Blick klein wirkenden Veranstaltungsbereichs im Betrieb der KulturGießerei Saarburg eine große Bandbreite an Inhalten vermittelt werden kann. Neben den klassischen Kulturveranstaltungen, wie Konzerten oder Lesungen, finden auch soziale Veranstaltungen, Seminare, Veranstaltungen für Kinder und private Veranstaltungen statt, bei denen dann der Fokus z.B. auf der Planung eines Caterings liegt.

Durch diese Vielfalt bekommen Auszubildende grundlegende Einblicke in alle Segmente der Veranstaltungswirtschaft und lernen bereits zu Beginn ihrer Ausbildung auch komplizierte Aufgaben zu erkennen und zu bewältigen. Selbst Tätigkeiten im Rechnungswesen, der Personalführung und der Geschäftsführung können erlernt werden, wodurch wichtige Kompetenzen für den beruflichen Werdegang erworben werden können. Durch die große Hilfe und Bereitschaft des Teams die Auszubildenden in allen Belangen zu unterstützen ergibt sich ein sehr positives Gesamtbild.
Seit August 2020 ist Marco Zimmer in einer Vollzeitstelle fester Bestandteil des Teams geblieben. Dort kümmert er sich nach wie vor um die verschiedenen Veranstaltungen in der KulturGießerei, ist aber auch unterstützend in Fragen der Digitalisierung, der Geschäftsführung und der Ausbildung seines Nachfolgers, Omid Kawisch, tätig. Durch die hinzugewonnene Zeit nach der Ausbildungszeit mit den Lern- und Schulverpflichtungen kann er sich mehr denn je einbringen um das Lokale Bündnis, sich selbst und die Menschen um sich herum weiterzubringen.
Wenn man ihn fragt wie er zu seinem Arbeitsplatz steht, antwortet er folgendes: *„Ich habe das große Glück mich jeden morgen auf meine Arbeit zu freuen. Das womit ich Geld verdiene macht mir Spaß und das Team in dem ich arbeite ist großartig. Ich denke ich habe alles richtig gemacht.“*



IHK Trier

URKUNDE

Die IHK Trier gratuliert dem

Lokales Bündnis für Familie e. V., Saarburg,

zu den hervorragenden Leistungen des Auszubildenden Marco Zimmer, der zu den besten Prüfungsabsolventen des Jahres 2020 gehört.

Dieses ausgezeichnete Ergebnis stellt das vorbildliche Engagement des Unternehmens in der beruflichen Bildung eindrucksvoll unter Beweis.

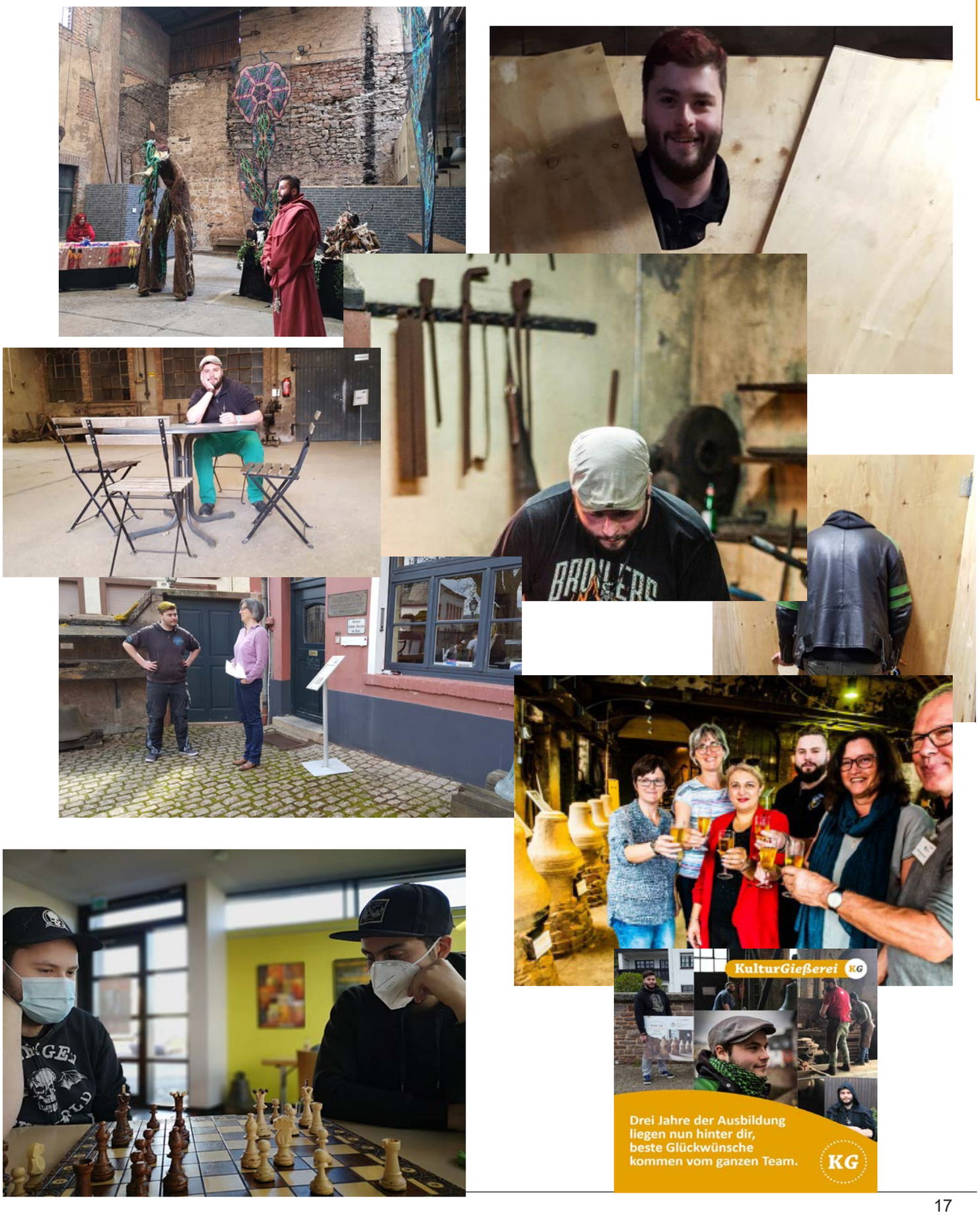
Trier, 20. Oktober 2020
Industrie- und Handelskammer Trier

Peter Adrian
Präsident

Dr. Jan Glockauer
Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer Trier

Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann



Ansprechpartnerin:
CORDUE & Alexander Becker

Die bildende Kraft bei Kindern zu fördern und den schlummernden Fähigkeiten zum Erwachen zu verhelfen, das ist das Motto der KiJuSchu in der KulturGießerei Saarburg.

Herausforderung

Die bildende Kraft bei Kindern zu fördern und den schlummernden Fähigkeiten zum Erwachen zu verhelfen, das ist das Motto der KiJuSchu in der KulturGießerei Saarburg. Unser Einzugsgebiet ist klein und es gibt viele andere Akteure.

Unseren Zielen gerecht zu werden und auch neue Angebote umzusetzen, ist immer wieder eine herausfordernde aber lohnenswerte Aufgabe, die MitarbeiterInnen, Dozenten und Dozentinnen immer wieder motiviert und begeistert.

2020 haben wir uns noch stärker dem Bildungsauftrag, vor allem gestalterisch begabte und interessierte Kinder und Jugendliche gewidmet und entsprechende Angebot entwickelt.

jugend kunst schule
RHEINLAND-PFALZ
Mit Kunst in die Welt!

Kinder- und Jugendkunstschule

Die KiJuschu Saarburg steht als eigenständig gefördertes Projekt unter der Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. in der Verbandsgemeinde Saarburg. Die Angebote der Kijuschu erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis. Daneben engagiert sich die Kijuschu im Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
Die ständigen Aufgaben der Planung und Kommunikation mit Dozenten*innen werden von der Leitung, einer Bildenden Künstlerin wahrgenommen. In der Organisation, Erledigung der laufenden Aufgaben, in der Akquise und Kommunikation mit Teilnehmenden als Mitarbeiter hinzu gekommen ist Alexander Becker, ein junger Kreativer und Familienvater, der neue Wege in der Kommunikation (soziale Medien) einschlägt, kunstbegeistert und experimentierfreudig ist.den als Mitarbeiter hinzu gekommen ist Alexander Becker, ein junger Kreativer und Familienvater, der neue Wege in der Kommunikation (soziale Medien) einschlägt.
Jahresmotto 2020 „NACHHALT I G · K R E AT I V · F R E I“
Das Angebot bestand 2020 in der Planung aus Kursen, die künstlerische, manuelle Techniken wie Ölmalerei einerseits, kombinierte wie Objekte und Malerei andererseits, Kulissengestaltung und Kostümbildnerei rund um ein Kindertheaterstück, Töpfern sowie einem Graffiti Kurs. Drucktechniken sind in einem Siebdruckkurs noch für die Herbstferien geplant.
Das „Corona-Jahr“ 2020, das historisch mit Lockdown und allen bekannten und noch nicht bekannten Folgen für die kulturelle Bildung der Kinder und Jugendlichen über uns hereinbrach,

hat dann natürlich auch die KiJuschu Saarburg nicht verschont.
Die Frühjahrskurse mussten ausfallen bzw. verschoben werden, in die Sommer-bzw. in die Herbstferien, wo sie auch gut gebucht stattfinden konnten bzw. können.
Die Verwaltungsarbeit hat enorm zugenommen, sich nahezu verdoppelt, infolge der Absagen, Umbuchungen, Nachfragen und Neuorganisation der Kurse, der Entwicklung eines eigenen Hygienekonzeptes entsprechend den jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen.werden im Programm für 2020 Berücksichtigung finden. Unter diesen Auflagen konnten wir alle Kurse in den Ferien durchführen. Da wir in der KulturGießerei über große, z.T. überdachte Außenflächen verfügen, waren die räumlichen Voraussetzungen gegeben. Mit bewundernswürdiger Einhaltung der AHA Regeln durch Kinder und Dozenten konnten wir das gesamte Kursprogramm sicher umsetzen. Das gesamte Team der KulturGießerei unterstütze uns dabei und die Eltern waren sehr dankbar für Umsetzung der Angebote, die auch Ihnen in diesem schwierigen Jahr eine große Entlastung war. Tatsächlich waren alle Kurse somit ausgebucht. Neben den negativen Aspekten haben wir durch die Krise aber auch positive Erfahrungen machen können, wie z.B. Workkits und Kurzanleitungen für künstlerische Techniken zu Hause, die Bottom-Kunstaktion, initiiert von Alexander Becker und youtube Videos für den neu entstandenen Kanal der KulturGießerei.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Angebote stellen entlastende Hilfen für Eltern zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach Betreuungsangeboten am Nachmittag.
Seit August 2015 organisiert das Lokale Bündnis für Familie die Nachmittagsbetreuung an der Grundschule St. Laurentius Saarburg. Seit dem Schuljahr 2018/2019 bietet es auch die Betreuung an der Grundschule St. Marien in Beurig an. Seit dem Schuljahr 2020/2021 nutzen nun neun Grundschulen in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell diese Möglichkeiten: Saarburg, Beurig, Irsch, Serrig, Freudenburg, Mandern, Zerf, Schillingen und Greimerath.

Kinderbetreuung

Seit Sommer 2020 werden rund 400 Kinder nachmittags von den Betreuer*innen des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. betreut. Inzwischen wurden fca, 36 Personen für diese herausfordernde und wichtige Aufgabe in einer zertifizierten Qualifizierungsmaßnahme geschult und nun in den verschiedenen Gruppen eingesetzt. 42 Mitarbeiterinnen sind derzeit mit dieser Aufgabe betraut.
Die Wünsche und Erwartungen der Eltern an die außerschulische Betreuung sind vielfältig. Viele Eltern wünschen sich über die reine Betreuung und Verpflegung ihrer Kinder hinaus gehend eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, intensive individuelle Förderung in schulischen Bereichen, Unterstützung beim Erziehen der Kinder sowie ein freizeitpädagogisches Angebot.
Die Koordination der Betreuungen mit insgesamt 321 Kindern wird von einem 3er-Team (als 1 Ganztagsstelle zusammengefasst) geleitet und die Koordinatorinnen stehen als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Die Herausforderungen während der Corona Pandemie sind in diesem Aufgabenbereich enorm groß. Gilt es nicht nur allen Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen gerecht zu werden sondern auch Kinder soweit wie möglich immer noch eine gute Betreuung zu ermöglchen.

Ansprechpartner*in:
Margit Weiter, Bianca Milz-Reiter, Antonia Brucker

Qualifizierungsmaßnahme:
Gerhard Kirsch

Weitere Informationen unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/familie-beruf/au%C3%9Ferschulische-betreuung/

Mit den Betreuer*innen mussten viele rechtliche Dinge geklärt werden, Minusstunden, Kurzarbeit etc. mussten eingesetzt werden, um die Folgen für den Verein zu minimieren.

In den Sommerferien vom 06.07. bis 14.08.2020 haben wie eine kostenlose Betreuung von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr für alle angemeldeten Grundschüler der außerschulischen Betreuung angeboten, um die Eltern in dieser Situation zusätzlich zu unterstützen. Innerhalb der 6 Wochen wurden 63 Betreuungsplätze genutzt.

Ferienangebote - ein großer Spaß für 6-11jährige

Um auch in den Ferienwochen eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen bietet das Lokale Bündnis für Familie e. V. Ferienspaßprogramme für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in den Schulferien an.

Für das Jahr 2020 war ein bunt gemischtes Programm aus Ausflügen, Aktivitäten rund um Saarburg, Sport und Spiel sowie Kino- und Museumsbesuchen für Kinder geplant. Die Anmeldungen waren ab Januar 2020 möglich und alle Ferienspaßprogramme wurden stark nachgefragt.
Aufgrund der Pandemie konnten leider nicht alle Ferienspaßwochen wie geplant stattfinden. In der Zeit des Lockdowns müsste das Lokale Bündnis für Familie e. V. den Osterferienspaß leider absagen. Eine Notbetreuung wurde für die angemeldeten Kindern in der geplanten Zeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr angeboten ebenso für den Sommerferienspaß.

Weitere Angebot, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, bietet das Mehrgenerationenhaus z.B. mit der Vermittlung von Babysittern, der Qualifizierung von Tagesmüttern und der Vermittlung von Leihgroßeltern.

Weitere Informationen unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/familie-beruf/leihgro%C3%9Feltern/

Ansprechpartnerin:
Margit Weiter, Marco Zimmer

Weitere Informationen unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/familie-beruf/ferienbetreuung/

Haus der Familie

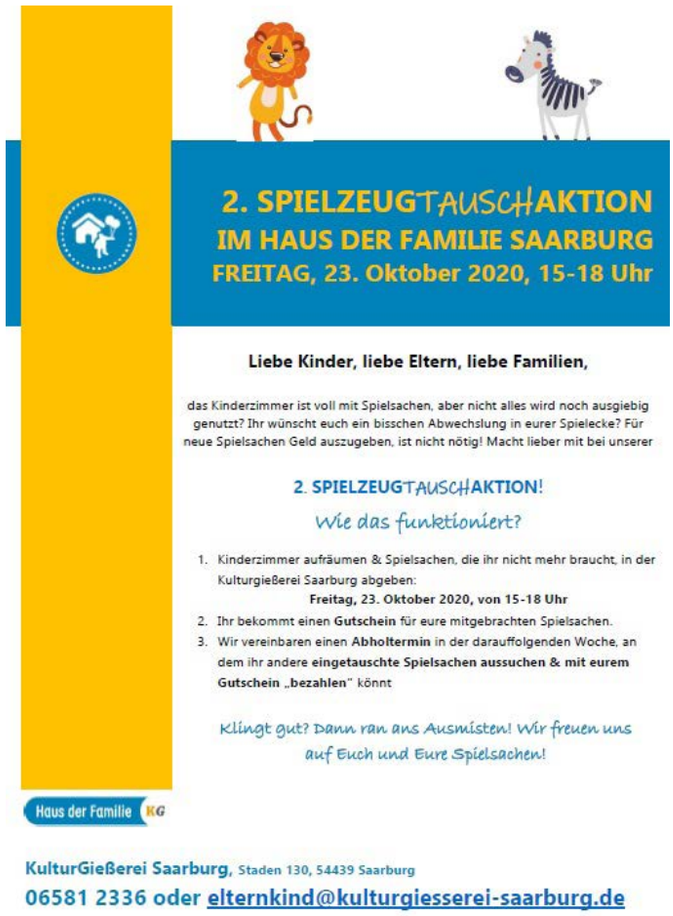
Das Haus der Familie in der KulturGießerei Saarburg steht unter Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. in der Verbandsgemeinde Saarburg, welches etwa 90 Partner umfasst.
Dabei richtet das Haus der Familie sein Augenmerk auf die Unterstützung und Begleitung junger Familien in den ersten 4-6 Jahren nach Geburt ihrer Kinder.
Diese besondere Zeit, bei der sich Familien erst formen müssen, vieles neu und aufregend ist, bedarf unseres Erachtens nach besonders viel Aufmerksamkeit.
Derzeit bieten wir den Familien ein sowohl unterhaltendes als auch beratendes Programm, um ihnen bei der Gestaltung eines glücklichen Familienalltags zur Seite zu stehen.
Zur Umsetzung dieser Angebote nutzt das Haus der Familie hauptsächlich das Kinderzimmer der KulturGießerei und das angrenzende Café Urban.

Leider konnten auch im Haus der Familie und im Netzwerkbildung Familie viele praktische Angebote und Vorhaben nicht umgesetzt werden.
Treffen innerhalb des Netzwerkes z.B. mit der Leistelle Familie / Kreis Trier-Saarburg oder den Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus der Familie / MGH Hermeskeil oder auch dem Familienzentrum Fidibus konnten nur digital stattfinden. Dennoch konnte so zumindest der Austausch gewährleistet bleiben.

Ansprechpartnerin:
Christina Kutscha

Anmeldung & Infos unter
elternkind@kulturgiesserei-saarburg.de

Enstanden sind aber auch neue Formate, da die Mitarbeiter*innen und Dozentinnen sehr bemüht waren, Kontakte zu den Kindern und Eltern zu erhalten.


2. SPIELZEUGTAUSCHAKTION
IM HAUS DER FAMILIE SAARBURG
FREITAG, 23. Oktober 2020, 15-18 Uhr

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,

das Kinderzimmer ist voll mit Spielsachen, aber nicht alles wird noch ausgiebig genutzt? Ihr wünscht euch ein bisschen Abwechslung in eurer Spielecke? Für neue Spielsachen Geld auszugeben, ist nicht nötig! Macht lieber mit bei unserer

2. SPIELZEUGTAUSCHAKTION!
Wie das funktioniert?

1. Kinderzimmer aufräumen & Spielsachen, die ihr nicht mehr braucht, in der KulturgießereI Saarburg abgeben:
   Freitag, 23. Oktober 2020, von 15-18 Uhr
2. Ihr bekommt einen **Gutschein** für eure mitgebrachten Spielsachen.
3. Wir vereinbaren einen **Abholtermin** in der darauffolgenden Woche, an dem ihr andere **eingetauschte Spielsachen aussuchen & mit eurem Gutschein „bezahlen"** könnt

Klingt gut? Dann ran ans Ausmisten! Wir freuen uns auf Euch und Eure Spielsachen!

Haus der Familie KG

KulturGießerei Saarburg, Staden 130, 54439 Saarburg
06581 2336 oder elternkind@kulturgiesserei-saarburg.de

MusicToGo
eine Kiste für kleine Musikanten (0-5 Jahre)
Um Eltern dabei zu unterstützen, um mit den Kindern zu singen, Fingerspiele zu üben oder den Lieblingstanz zu tanzen, haben wir dieses Programm entwickelt. Aus diesem Gedanken heraus entstand die Idee, eine Kiste zu packen, die alle Materialien enthält, die es braucht, um zuhause eine Eltern-Kind-Musikzeit umzusetzen. Die Kiste enthält kleine Hand-Instrumente und einen USB-Stick, auf dem die Eltern Videos, Liedtexte und ähnliches Veranschaulichungsmaterial vorfinden.

Netzwerk Familienbildung

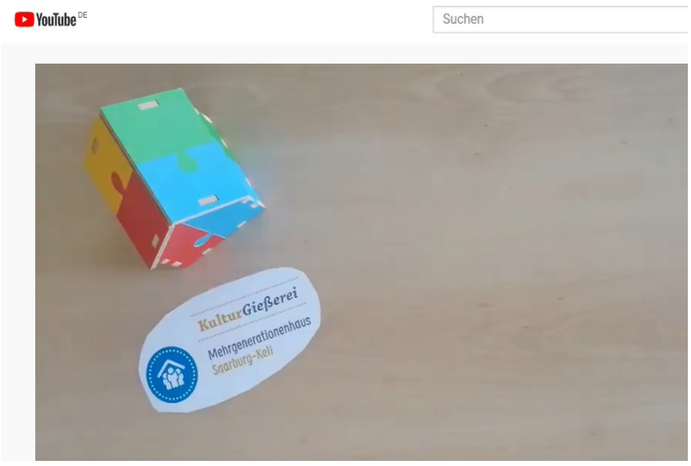
Der USB-Stick wird alle 4-6 Wochen neu bestückt, wodurch ein fortlaufendes Angebot geschaffen wurde, denn nach wie vor, konnten wir die Kurse für die Kleinsten nicht anbieten.
Inhalt der Kiste: von unserem Team selbst hergestellten Instrumente wie z.B. 1 Trommel, 2 Paar Klanghölzern, 1 Paar Rasseleiern, 2 Chiffontüchern sowie 1 USB-Stick mit Veranschaulichungsmaterial
Um dieses Angebot zu erklären, vorzuführen und um den Kontakt zu Eltern und Kindern entstand ein Video, in dem wir die Eltern über das Angebot informieren, den Inhalt der Kiste erklären, auch das selbst Herstellen den Instrumente erläutern und eine kleine Kostprobe von den Instrumenten und den beigefügten Liedtexten und Spielen geben. Dieses Video ist auf unserem neu entwickelten YouTube Kanal zu finden: https://www.youtube.com/watch?v=1mMl-8IWmuM

Notwendig, um diese Arbeit intensiv fortsetzen zu können, ist die personelle Sicherung des Hauses der Familie durch Koordinator*in und Mitarbeiter*in. In diesem Sinne wurde eine Mitarbeiterin eingestellt, die ab 2021 die Koordination komplett übernehmen soll. Sie wird dabei unterstützt von weiteren Mitarbeiter*innen des Trägers. Das Jugendamt/Leitstelle Familie des Kreises Trier-Saarburg haben auch für die Weiterentwicklung bereits ihre Unterstützung zugesagt und das Konzept „Netzwerk Familienbildung“ wurde eng mit den zuständigen Mitarbeiter*innen abgestimmt!
Leider kann in Bezug auf die Entwicklung einer MGH Außenstelle in der ehemaligen VG Kell nicht auf Fördermittel seitens des Bundesfamilienministeriums gesetzt werden, da dieser Aspekt aufgrund der Corona-Pandemie nicht aufgenommen werden konnte. Von der Koordinatorin des Hauses wurde jedoch eine erste Konzeptidee an das Jugendamt/ Leitstelle Familie Kreis Trier-Saarburg mit der Bitte um Prüfung herangetragen. Eine Rückmeldung liegt aktuell noch nicht vor.
Ziel ist es somit, die bereits bestehenden Netzwerkstrukturen auszubauen, auf den erweiterten Sozialraum auszudehnen und vor allem durch die Beteiligung an der kinder- und familienfreundlichen Sozialraumgestaltung und an dem Handlungskonzept „Familienbildung im Netzwerk“ unter der Federführung der Jugendämter zu professionalisieren, um auch hier ein breites, niedrigschwelliges und vor allem ortsnahes Zentrum für Familien zu schaffen.

Mehrgenerationenhaus

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Das Mehrgenerationenhaus Saarburg steht unter Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie e.V. in der Verbandsgemeinde Saarburg, welches etwa 90 Partner umfasst. Die Angebote des MGHs und seines Teilbereichs, dem KinderClub 130, erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis bzw. entstehen aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen „Kinder, Jugendliche und Familie“, „Menschen mit Handicap“ sowie der AG Altenhilfe. Daneben engagiert sich das MGH im Bereich der Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Im Arbeitskreis „Jugendgerechte Gesellschaft“ diskutieren junge Menschen über gesellschaftspolitische Themen und suchen nach Lösungsansätzen.



Am 1. Januar 2017 startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Es löst das bis Ende 2016 laufende Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II ab. Die aktuelle Förderperiode geht bis zum Jahr 2020. Bewährtes der Aktionsprogramme I und II bleibt erhalten. Der zentrale Handlungsschwerpunkt ist die Gestaltung des demographischen Wandels. Die Handlungsfelder reichen von der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf über die Förderung des selbstbestimmten Lebens im Alter bis hin zur Altersarmut. Auch die Förderung der jugendgerechten Gesellschaft und die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte spielen eine große Rolle.

Die im Bundesprogramm geförderten Mehrgenerationenhäuser haben seit 1. Januar 2018 die Möglichkeit, den fakultativen Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ umzusetzen. Dafür stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zusätzliche Fördermittel bereit. Der Sonderschwerpunkt ist Teil der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung.

In Kooperation mit dem Jobcenter Trier-Saarburg hat sich das Mehrgenerationenhaus Saarburg für diesen Sonderschwerpunkt beworben und ist seitdem in diesem wichtigen Bereich tätig.

Freiwillig engagierte Bürger*innen leisten in den Mehrgenerationenhäusern einen unverzichtbaren Beitrag.
Sie sind es, die gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Leben in den Häusern gestalten, das Leben im Quartier, in der Kommune, in der Gesellschaft!

Wir leben Zukunft vor!

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

KulturGießerei
Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell

Ansprechpartnerin:
Sigrid Schneider

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/

Dienstleistungsdrehscheibe
Unser Haus bietet bereits mit Hilfe der unter der gleichen Trägerschaft stehenden Ehrenamtsbörse Unterstützung für Familien an.
In 2020 wurden in Kooperation mit der Lebensberatung 8 Mädchen ab 14 Jahren zur Babysitterin qualifiziert. Nachfrage und Vermittlung sind gleichbleibend gut.
Das Mehrgenerationenhaus und die Ehrenamtsbörse haben in Kooperation mit der örtlichen Kolping-Gruppe und unter Trägerschaft der Lebenshilfe in 2017 begonnen, einen ehrenamtlichen Begleitdienst für Menschen in besonderen Lebenssituationen im Saarburger Raum aufzubauen. Aufgrund ihrer nachlassenden körperlichen und geistigen Kräfte fühlen sich ältere, kranke oder auch Menschen mit Behinderungen häufig einsam und erfahren wenig Abwechslung in ihrem Alltag. Sie sind oft eingeschränkt in ihrer Mobilität und verlieren dadurch den Anschluss an ihr soziales Umfeld. Dem will der Begleitdienst entgegenwirken. 2020 waren 13 Ehrenamtliche im Einsatz, die sich teils mit einzelnen Besuchen, teils durch dauerhafte regelmäßige Unterstützung der anfragenden Personen einbringen. Die Ehrenamtlichen werden in regelmäßigen Treffen durch das MGH und die Ehrenamtsbörse sowie durch Weiterbildungsangebote in ihrer Arbeit unterstützt.
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses betreiben in Saarburg eine Kleiderkammer. In einem von der Verbandsgemeinde angemieteten Raum in der Hauptstraße 11 werden zu festen Zeiten gebrauchte, gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher an bedürftige Menschen gegen einen geringen Betrag ausgegeben. Kleiderspenden aus der Bevölkerung können jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat zwischen 14 und 17 Uhr abgegeben werden. Die Ausgabe von Kleidung erfolgte 2020 jeden Dienstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Im Jahr 2020 haben 90 Familien die Kleiderkammer besucht. Je Öffnungstag erschienen ca. 15 Familien. Die Kleiderkammer war vom 16. März bis 27. April auf Grund der einzuhaltenden Richtlinien der für diesem Zeitraum geltenden Corona-Verordnung geschlossen. Kleidung, die nicht in der Kleiderkammer gebraucht wird, wird wenn möglich verschiedenen sozialen Projekten gespendet.

Seit August 2019 bietet das Mehrgenerationenhaus eine wöchentliche Müttersprechstunde unter der Leitung einer erfahrenen Kinderkrankenschwester und Fachkraft in den Frühen Hilfen, sowie Still- und Laktationsberaterin an, die im Schnitt von jeweils sechs Müttern mit ihren Kindern besucht wird.
Die Mütter suchen Rat und Unterstützung bei Themen wie Stillen, Ernährung, Schlafen, Schreien, Säuglingspflege und die Entwicklung des Babys. Viele fühlen sich alleingelassen und sind gerade in der ersten Zeit mit ihrem Baby unsicher. Nach nur kurzer Verweildauer im Krankenhaus nach der Geburt, finden sie kaum noch ausreichende Hebammenversorgung und keinen Ansprechpartner vor Ort.
Wir bieten im MGH ein Hilfsangebot für Mütter und ihre Babys, informieren, beraten, vermitteln und helfen. Das Kindeswohl und die Entwicklung des Kindes stehen im Vordergrund. Das Baby verstehen, seine Bedürfnisse erkennen und professionelle Hilfe bekommen, ist unser Bestreben. In ruhiger und entspannter Atmosphäre erhalten die Mütter all das. Der Austausch untereinander stärkt die Frauen und trägt zum Wohlfühlen bei. Nicht nur Mütter aus der Stadt Saarburg, sondern auch aus dem Landkreis nehmen das Angebot dankbar an. Das Angebot fand zeitweise digital statt.

Mehrgenerationenhaus

Mehrgenerationenhaus

Das MGH ein wichtiger Akteur und Lotse im Sozialraum

Auch in 2020 hat sich ein angestrebter Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Informationsweitergabe, Erstberatung und Weitervermittlung an andere Institutionen weiterentwickelt. Sowohl telefonisch als auch persönlich melden sich Menschen bei uns, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht wissen, wo sie die für sich persönliche Hilfe oder ein bestimmtes Angebot finden. Hier bietet die gute Vernetzung eine sichere Grundlage, um niedrigschwellig notwendige Kontakte herzustellen.

Informationsdrehscheibe

In unserem Haus stehen die Vermittlung von Informationen und Dienstleistungsangeboten im Fokus unserer Arbeit. Bei entsprechender Nachfrage werden Personen hier vor Ort beraten oder an die entsprechenden Institutionen des Bündnisses weitervermittelt. Bei Bedarf von Unterstützung im eigenen Haushalt, sei es durch Kinderbetreuung, Besuchsdienste oder haushaltsnahe Dienstleistungen werden wiederum durch enge Kooperation mit dem Bündnis oder mit eigenen Möglichkeiten entsprechende Hilfen organisiert. Die Internetseite www.kulturgiesserei-saarburg.de bietet dazu sehr viele detaillierte, vielfältige und anschauliche Informationen für unsere Nutzer und Nutzerinnen. Visualisierte Netzwerke im Bereich Frühe Hilfen sowie Alter und Pflege zeigen übersichtlich auf, an wen bzw. an welche Institution man sich gezielt wenden kann und sollte. Durch eine zusätzliche Darstellung und Verlinkung zu den Mitgliedern des Trägervereins, dem Lokalen Bündnis für Familie e.V., übernimmt unser Haus sehr deutlich die Funktion einer zentralen Informationsstelle für viele Bereiche, die das gesellschaftliche Leben von Familien und ihren jeweiligen Zielgruppen berühren.

Corona Pandemie

Aufgrund der jeweils geltenden Landesverordnungen war das Mehrgenerationenhaus 2020 zeitweise für Besucher geschlossen. Trotzdem wurde die Arbeit fortgesetzt.

Das Team koordinierte und visualisierte die Hilfsangebote in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell in der Corona-Krise und lotste an die richtigen Stellen. Angeboten wurden beispielsweise Einkaufsdienste, Botengänge, Fahrdienste und ähnliches. Manche Personen, die sich durch die Ausgangsbeschränkungen einsam fühlten, konnten durch regelmäßige Telefonate mit Ehrenamtlichen in der Krise unterstützt werden.

Die verschiedenen Angebote wurden auf unserer Internetseite und im Amtsblatt veröffentlicht. Grundsätzliche Fragen konnten während der täglichen Öffnungszeiten von 9 bis 17 Uhr in der KulturGießerei gestellt werden. Vor allem Menschen, die Hilfe anbieten wollten, konnten sich hier melden. Auch Menschen, die Hilfe suchen, konnten sich direkt an die Mitarbeiter wenden und ihr Anliegen beschreiben. Diesen Personen wurden daraufhin die benötigten Kontakte vermittelt.

Die Angebote Müttersprechstunde und Digital-Botschafter für Senioren wurden auch während der Schließung des Mehrgenerationenhauses durchgehend angeboten, jedoch in digitaler bzw. telefonischer Form. Gerade diese Personengruppen waren dankbar für die Fortführung des Angebotes und machten zahlreich davon Gebrauch.

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen fand sich zusammen und hat Alltagsmasken genäht, die gegen eine freiwillige Spende abgegeben werden.

Um Nutzer der sozialen Medien die Möglichkeit zu geben, online einen Einblick in die Arbeit des Mehrgenerationenhauses zu erhalten, wurde ein Video erstellt. Dieses kann unter folgender Adresse aufgerufen werden: https://www.youtube.com/watch?v=6rOsMEBbrd0

Zahlreiche geplante Aktivitäten mussten jedoch im Jahresverlauf abgesagt werden, beispielsweise Aktionen anlässlich des Tags der Familie RLP am 15. Mai, die Aktionstage Mehrgenerationenhaus am 6. Juni, Weltkindertag, Bundesvorlesetag, Weltalphabetisierungstag am 8. September oder das 11. Europäisches Filmfestival der Generationen 2020 im Oktober.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

KulturGießerei Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell

(Familien-)Bildung

Das Mehrgenerationenhaus bot 2020 verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten an. Aktivitäten im Rahmen dieses Handlungsfeldes wurden auch von anderen Bereichen und Arbeitskreisen abgedeckt. Weitere Kooperationspartner aus unserem Bündnis haben ebenfalls Angebote im Café Urban eingebracht.

Offnungszeiten:

Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/

Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement

Die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements auf Augenhöhe mit den Hauptverantwortlichen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts. Die Anzahl der Personen und das Interesse an unserer Arbeit steigen ständig und immer mehr Personen unterstützen uns auf vielfältige Weise in den bereits mehrfach genannten Arbeitsbereichen der KulturGießerei. Zusätzlich werden ehrenamtlich Tätige aber auch an andere Institutionen oder in Privathaushalte vermittelt. Hier kooperiert die Ehrenamtsbörse sehr eng mit dem MGH. Oftmals findet der Erstkontakt zu einer der genannten Einrichtungen und im Anschluss ein Austausch mit dem Partner statt. Eine Besonderheit in der Arbeit der Institutionen der KulturGießerei ist die Einbindung von bürgerschaftlich Engagierten, die psychisch u./o. körperlich beeinträchtigt sind oder einen Migrationshintergrund haben. Neben der Integration in ein gut funktionierendes Team und der Schaffung einer Tagesstruktur im Rahmen der Möglichkeiten der Betroffenen ist die Anerkennung ihres Einsatzes von besonderer Bedeutung.

Arbeitskreis Menschen mit Handicap

Die Integration von Menschen mit Handicap und generell von Menschen in schwierigen sozialen Lebenssituationen ist eines der Kernziele im Leitbild unseres Hauses. Diesen Zielgruppen gerecht zu werden, erfordert das sensible und empathische Einfühlen in die sehr unterschiedlichen Lebensumstände und persönlichen Problematiken. Im Umgang benötigt man Ruhe, Zeit und Geduld.
Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern erleichtert das Erreichen der genannten Zielgruppen durch besondere Projekte wie die bereits fest etablierte Themenwoche für Menschen mit und ohne Handicap oder auch eine Fastnachtsfete (s. dazu den Jahresbericht der Ehrenamtsbörse).

AK Kinder, Jugend und Familie

Der Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie ist ein Zusammenschluss verschiedener Träger und Teil des Lokalen Bündnisses für Familie e. V. der KulturGießerei Saarburg. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema Familie und stellt professionelle Angebote bereit.

Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.

Familienunterstützende Dienstleistungen

Die Angebote des KinderClub 130 stellen entlastende Hilfen für Eltern zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach Betreuungsangeboten am Nachmittag.
Die Angebote in der Nachmittagsbetreuung erfolgen teilweise in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus. Zusammen mit der Verbraucherzentrale wurden in den einzelnen Betreuungsgruppen beispielsweise Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Gefahren von Internet-Spielen bzw. Smartphone-Nutzung durchgeführt.
Damit das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird, treffen sich mehrmals jährlich die Grundschüler mit Senioren aus Saarburg bzw. den umliegenden Ortsgemeinden. Sie veranstalten gemeinsame Spiele-, Back- und Bastelnachmittage. Die Schüler probten kleine Musik- und Theateraufführungen und stellten diese den Senioren vor. Dabei kooperieren wir mit örtlichen Betreuungseinrichtungen für Senioren sowie Seniorengruppen in den Ortsgemeinden.

Bürgerschaftliches Engagement

Digitalisierung und Senioren

Der Umgang mit den sogenannten neuen Medien ist besonders für die ältere Generation manchmal gar nicht so einfach. Teilweise fällt es Menschen schwer, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden, sie befürchten, dass es zu spät sein könnte, etwas Neues zu lernen oder sie haben Angst, „etwas kaputt zu machen.“ Die Kommunikation mit der Familie, dem Verein oder der Nachbarschaft erfolgt jedoch oft online über das Handy. Fehlende Filialen vor Ort machen onlinebanking oder online-shopping interessant. Bereits seit Beginn des Jahres 2019 bieten ehrenamtliche Digitalbotschafter daher in regelmäßigen Sprechstunden praktische Hilfe und Beratung bei Problemen im Umgang mit Computer oder Handy. Dieses Angebot wurde durchgehend stark nachgefragt.

Das Mehrgenerationenhaus hat daher das Angebot in diesem Bereich in 2020 erweitert:

- Digitalbotschafter für Menschen mit Sehbehinderung

Ältere Menschen haben oft das Problem, dass im Laufe der Zeit auch das Augenlicht nachlässt. Die Schrift auf dem Bildschirm ist nur noch sehr schlecht oder gar nicht mehr zu lesen, die winzigen Bildchen auf dem Smartphone schwer zu erkennen und zu treffen. Hier können Hilfstechniken weiterhelfen. Sowohl Windows-Rechner als auch Smartphones besitzen eingebaute Hilfstechnologien wie z. B. Vergrößerung und Sprachausgabe. Am PC kann man danach beispielsweise hören, wenn man sich mit den Cursor-Tasten oder der Tab-Taste über den Bildschirm bewegt, kann sich Texte vorlesen lassen. Auf dem Smartphone werden dem Nutzer die Icons vorgelesen und erst nach einem Doppeltipp aktiviert. Sowohl das Arbeiten am PC alleine mit der Tastatur wie auch die Gesten auf dem Smartphone sind den meisten Sehenden unbekannt. Interessierten zeigt ein ehrenamtlicher Digital-Botschafter gerne, wie man hier die digitalen Möglichkeiten optimal nutzen kann.

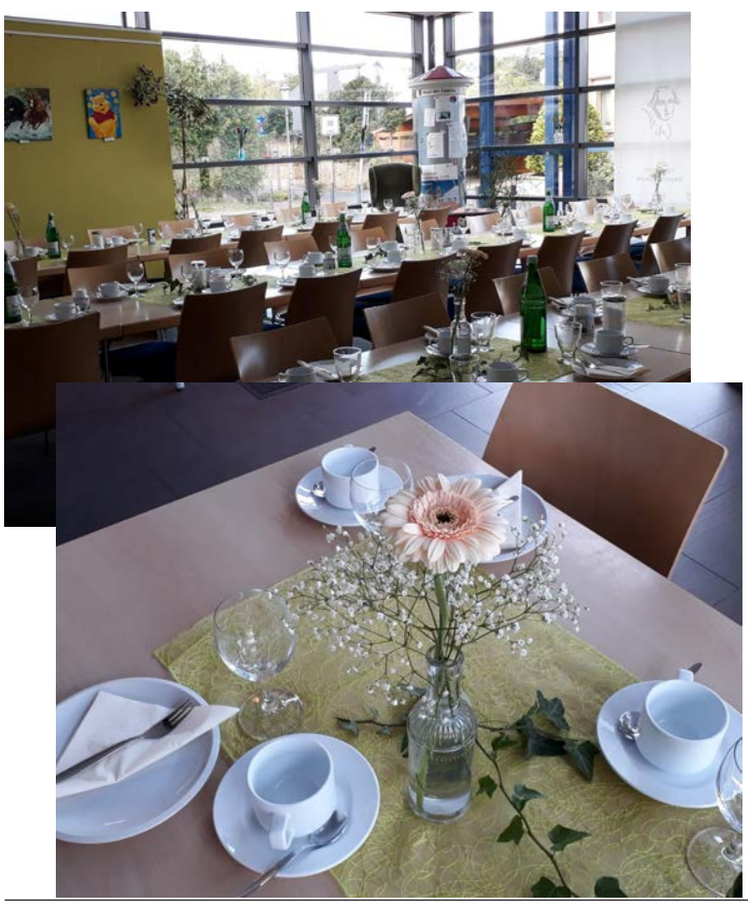
- PC- und Internettreff

Das Mehrgenerationenhaus bietet seit Oktober zusätzlich einen PC- und Internet-Treff für Senioren an. Hier können zweimal wöchentlich kostenlos moderne Tablets von interessierten Senioren und Seniorinnen ausgeliehen und genutzt werden, um in die digitale Welt einzusteigen. Es können auch eigene Geräte mitgebracht werden. Ehrenamtliche stehen nach Möglichkeit bei Fragen zur Seite. Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie.

Offener Treff

Integrativer Begegnungstreff Café Urban, unser offener Treff

Das Café Urban bildet mit seinen maximal 60 Sitzplätzen den Offenen Treff und gleichzeitig das Herzstück der KulturGießerei. Neben einem täglichen Mittagstisch (Montag bis Freitag) kann Kaffee und Kuchen bestellt, gespielt oder gelesen werden. Viele Veranstaltungen – von Kultur über Fortbildungen bis hin zu Vorträgen und Tagungen finden hier statt. Beschäftigt sind im Café eine von uns qualifizierte Kraft als Küchen- und Serviceleitung, die in 2020 von 8 ehrenamtlichen Kräften, davon 4 mit Migrationshintergrund unterstützt wurde.



Generation 4

- Der demografische Wandel hat auch in der Verbandsgemeinde Saarburg bereits zu einem Ausbau der Angebote im Bereich Pflege und Betreuung, insbesondere der Betreuung demenzerkrankter Menschen, geführt. Neben zwei Seniorenheimen gibt es zwei Angebote der Tagesbetreuung, drei ortsansässige Pflegedienste und einen Pflegestützpunkt, mit denen wir eng vernetzt arbeiten.
- Selbstverständlich gibt es viele Situationen, in denen Senioren auf diese Angebote angewiesen sind. Parallel muss aus verschiedenen Gründen wie Kostenersparnis für die Gesellschaft, aber auch Erhaltung der eigenen Lebensqualität, Lebensgestaltung und dem Recht auf Selbstbestimmung ein wichtiges Ziel sein, unterstützend für einen längeren Verbleib im eigenen Wohnumfeld aktiv zu werden. Dabei möchte das Mehrgenerationenhaus unterstützen.
- - Seniorengerechtes Wohnen / barrierefreie Wohnumfeld Gestaltung / Beratung vor Ort
- - Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebote
- - Beratungsangebote (z. B. Sucht-, Renten-, Krebsberatung, Demenz)
- - Informationsangebote (z. B. Demenz, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)
- - Beratung zu Pflege und Demenz (Pflegestützpunkt, Demenzzentrum)
- - Haushaltsnahe Dienstleistungen
- - Begleitdienst für Menschen in besonderen Lebenssituationen
- - Digitalbotschafter

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel bedeutet Veränderung und in jeder Veränderung liegen Herausforderungen, aber immer auch große Chancen, nicht nur für Einzelne, sondern für die gesamte Gesellschaft. Daher unterstützt die Verbandsgemeinde Saarburg-Kell in einem mit Leader-Mitteln geförderten Projekt durch den Dorfberater Matthias Faß ihre Kommunen dabei, aktive Dorfgemeinschaften aufzubauen und sich so auf die vielfältigen Herausforderungen der nächsten Jahre vorzubereiten. Dabei stehen zukunftsprägende Themen wie der demografische Wandel, Daseinsvorsorge und Gesundheit im Fokus. Hilfe bekommen die Arbeitsgruppen auch durch die vielfältigen Angebote des Mehrgenerationenhauses und der Ehrenamtsbörse. Durch dieses Netzwerk wird den Arbeitskreisen ein breit gefächerter Pool an Optionen zur Verfügung gestellt, auf die sie nach Bedarf zurückgreifen können.

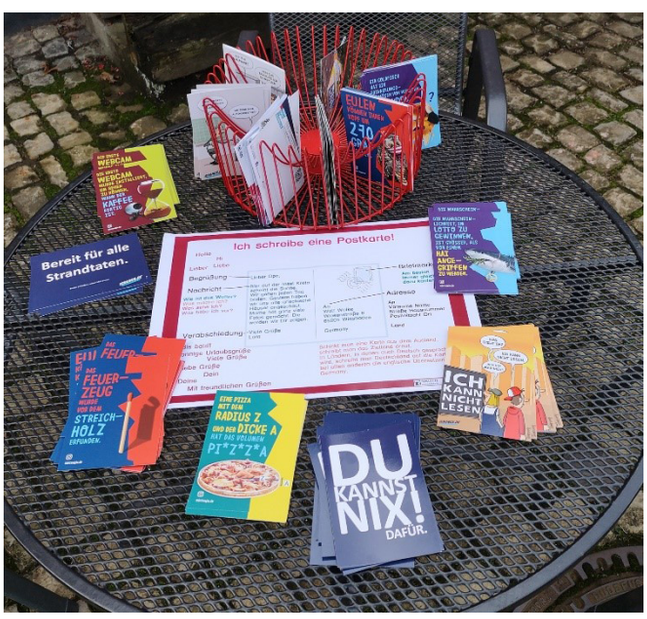
Generation 4
aktiv & informiert im Ruhestand

Grundbildung für alle Menschen!

Ansprechpartnerin:
Antonia Brucker

Anmeldung & Infos unter
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mgh/wir-gestalten-zukunft/besser-verstehen/

Die im Bundesprogramm geförderten Mehrgenerationenhäuser haben seit 1. Januar 2018 die Möglichkeit, den fakultativen Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ umzusetzen. Dafür stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zusätzliche Fördermittel bereit. Der Sonderschwerpunkt ist Teil der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (www.alphadekade.de).
In Kooperation mit dem Jobcenter Trier-Saarburg haben wir uns für diesen Sonderschwerpunkt beworben und machen gemeinsam auf dieses wichtige Thema aufmerksam.
IIm Rahmen der Alpha Dekade bietet das Mehrgenerationenhaus Saarburg mit dem Schwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ im Jahr 2020 ein niederschwelliges Angebot an. Zielgruppe sind deutsche Muttersprachler oder Personen mit Migrationsgeschichte, die gut Deutsch sprechen können, aber Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen haben. Es ist nicht als Deutschkurs bei geringen Deutschkenntnissen zu verstehen. Alle Kurse, Veranstaltungen und Treffen fanden gemäß der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona Verordnung statt



Es hat sich in der Praxis herausgestellt, dass Kleingruppen und individuelles Lernen zu den größten Erfolgen führen. Dies hat sich nach dem Lock down als Vorteil erwiesen. Da sich der Teilnehmerkreis als Kleingruppe ab Juni unter den jeweils gültigen Vorgaben treffen konnte. Momentan bieten wir je einen Vormittag Unterricht in Lesen/ Schreiben und Rechnen in den Räumen der Betreuung in der Stadthalle oder bei schönem Wetter im Freien an.
Informationen zu verschiedenen Themen sind wichtig. Mittlerweile werden von verschiedenen Behörden einige Broschüren in leichter und einfacher Sprache bereitgestellt. Im Bereich unseres Cafés wird ein Tisch dieses Material zu monatlich wechselnden Themen ausgelegt. Die Fotos zeigen eine kleine Auswahl. Die dargestellten Themen waren: Sucht, wie schreibe ich eine Postkarte (im September zum Welt Alphabetisierungstag), Märchen in leichter Sprache und für Dezember ist ein Adventskalender in Leichter Sprache geplant.
Regelmäßige aktuelle Informationen stehen zur Verfügung, Apoll-Zeitung, Das Parlament (in Leichter Sprache), zet eine Zeitung der Caritas Augsburg,
Die Besucher können in angenehmer und ungezwungener Atmosphäre lernen - nach eigenen Bedürfnissen und Zielen. Auch das Ansprechen von möglichen Multiplikatoren und das erste Kennenlernen finden in diesem Rahmen statt. Das Lerncafé findet Donnerstagsvormittags statt.
Von den geplanten Veranstaltungen konnte nur der Vortrag „Hilfe, mein Kind will nicht lesen und schreiben“ stattfinden. Da viele Betroffene berichten, dass sie schon in der Grundschule Probleme beim Lesen und Schreiben lernen hatten, hilft solch ein Vortrag vielleicht schon am Anfang der Schullaufbahn regulierend einzugreifen.

Ehrenamtsbörse

Ziele und Erkenntnisse
Der Trägerverein der KulturGießerei, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e.V., hat seit Mai 2009 erfolgreich eine Ehrenamtsbörse in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon installiert. Unter dem Motto „Wir tun´was“, „viele Hände schaffen Großes“ fungiert die Ehrenamtsbörse als Zentrale für Personen, die in den verschiedenen Bereichen wie z. B.: Gesundheit, Jugend, Familien, Kultur, Bildung, Senioren, Menschen mit Handicap, Sport sowie Freizeit und vieles mehr sich ehrenamtliches Engagement oder haushaltsnahe Dienstleistungen vorstellen können. Menschen melden sich mit ihrer Bereitschaft zum Engagement, andere fragen dieses Engagement nach. Die Ehrenamtsbörse dient somit als Dienstleistungsdrehscheibe, Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Angebote des klassischen Ehrenamtes sowie haushaltsnaher Dienstleistungen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Zu den wichtigsten Zielen der Ehrenamtsbörse gehören u. a. die Förderung der Idee der Zivilgesellschaft / Bürgergesellschaft bzw. die Verbreitung und Unterstützung von Menschen, die sich engagieren wollen.
Die Ehrenamtsbörse definiert sich u. a. als Vermittlungsplattform, die diverse Beratungen und Vermittlungen ohne (monetäre) Gegenleistung anbietet. Entscheidet sich jemand für eine ehrenamtliche Tätigkeit, erfährt er die entsprechende Beratung, Unterstützung und Begleitung durch die Ehrenamtsbörse in unterschiedlicher Form.
Dabei wird der Förderung der Eigeninitiative von Interessierten eine besondere Bedeutung beigemessen.

Grundsätzlich sind die Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg offen für alle, denn sie versteht sich als neutrale Beratungs- und Informationsstelle für Menschen / Vereine / Institutionen des Sozialraums, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen oder eine haushaltsnahe Dienstleistung anbieten oder in Anspruch nehmen wollen.

Ansprechpartner:
Kilian Zender

Ehrenamt unter Corona-Bedingungen
Die Corona-Krise stellt seit Monaten in unserer Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes vieles auf den Kopf. Bisherige sozial-caritative Unterstützungsformen sind zurzeit nur bedingt oder gar nicht mehr möglich.
Für alle, die sich unter den neuen Herausforderungen weiterhin ehrenamtlich engagieren wollen, suchen wir gemeinsame Lösungen. Dabei steht der Schutz der ehrenamtlichen Helferinnen / Helfer sowie der Betreuten unter Beachtung bzw. strenger Einhaltung der Corona- Vorschriften im Fokus unseres Handelns.
Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar und wichtig. Ob Krise oder nicht, es stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft. Diese Feststellung spricht ganz sicher und gerade zum jetzigen Zeitpunkt den meisten Aktiven aus dem Herzen.

Die Grenzen des Ehrenamtes während der Pandemie
Seit Beginn der Krise beschäftigt sich die Ehrenamtsbörse bzw. ihre freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. mit diesem Themenkomplex.
Die Aufforderung (Einhaltung) „Bleibt zu Hause“ ist sicherlich eine Notwenigkeit zur Bekämpfung von Corona, aber was macht es mit den Menschen? Ohne das soziale Ehrenamt wären jetzt viele Menschen vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten und würden vereinsamen. So werden im Bereich der sog. „Nachbarschaftshilfe“ entsprechende Einsätze immer wichtiger, um hilfsbedürftige Menschen vor Ort, bei Einkäufen, Besorgungen etc. zu unterstützen.
Wie bei allen Aktivitäten im Alltag müssen auch ehrenamtliche Aktivitäten gerade jetzt sehr gut überlegt und geplant sein. Alle Maßnahmen mit direkten und persönlichen Kontakten sind derzeit äußerst schwierig, bis auf wenige Ausnahmen, fast unmöglich. Will man sich jetzt in einem Besuchsdienst freiwillig engagieren, ist das „gute alte Telefon“ eine mögliche Alternative in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Wenn der physische Kontakt wegfällt, sind digitale Medien für den persönlichen Kontakt besonders gefragt.

Zielgruppen
Grundsätzlich sind die Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg offen für alle, denn sie versteht sich als neutrale Beratungs- und Informationsstelle für Menschen / Vereine / Institutionen des Sozialraums, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen oder eine haushaltsnahe Dienstleistung anbieten oder in An-

Viele Hände schaffen Großes gemeinsam

Beratungszeiten:
Do 17.00-20.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
http://www.kulturgiesserei-saarburg.de/ehrenamtsbörse/

spruch nehmen wollen.
Somit entsteht eine sog. „Marktsituation“ im kleinen Rahmen zwischen Angebot und Nachfrage.

Das sog. „alte“ und das „neue“ Ehrenamt
Die Ehrenamtsbörse Saarburg berücksichtigt und orientiert sich an gesellschaftlichen Entwicklungen, die entscheidend auch das Ehrenamt tangieren. Hierbei bedient sie sich u.a. der Ergebnisse und Auswertungen der Freiwilligensurveys. Die aktuellsten Ergebnisse der Datenerhebung belegen, dass sich zunehmend mehr Menschen engagieren, aber immer weniger Zeit in ihre freiwillige Tätigkeit investieren und seltener Leitungsfunktionen übernehmen.
Das („alte“) Ehrenamt im 19. und 20. Jahrhundert war meist mit einer Tätigkeit als Vorsitzender oder Delegierter eines Vereins bzw. einer Organisation verbunden. Ein gewähltes Amt anzunehmen mit Ehre, Nächstenliebe und Anerkennung war dabei meist das erklärte Ziel. Die „selbstlose“ Tätigkeit war in der Regel gekoppelt und zum Teil stark gebunden an Institutionen.
In der heutigen Zeit arbeiten im („neuen“) Ehrenamt viele Menschen freiwillig ohne sich an Organisationen gebunden zu fühlen. Die Tätigkeit ist oft individualisiert.

Ältere und jüngere Menschen im Ehrenamt
Aus zahlreichen Umfragen lässt sich ein eindeutiges Bild der Deutschen zeichnen, die ein Ehrenamt ausüben: Am häufigsten sind es Menschen vor dem Rentenalter. Rund 45 bis 48 Prozent der unter 65-Jährigen engagieren sich ehrenamtlich. Bei den Älteren sind es im Vergleich etwa zehn Prozent weniger. Dafür investieren die Älteren mehr Zeit in das Ehrenamt. Sie verbringen etwa 12 Stunden pro Monat, Jüngere im Durchschnitt nur acht bis 10 Stunden im Ehrenamt.

Unterschiede in den Bevölkerungsgruppen
Nicht alle Bevölkerungsgruppen sind gleichermaßen aktiv. Zwei Gruppen stechen durch besonders geringes Engagement hervor: Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss und mit Migrationshintergrund sind vergleichsweise wenig ehrenamtlich tätig.
Die Forscher erklären das zum Teil damit, dass Menschen mit hoher Bildung einen größeren finanziellen Spielraum haben, sich auch ohne Bezahlung zu engagieren.
Generell ist festzustellen, dass viele Vereine recht homogen, ihre Mitglieder sich also recht ähnlich sind, was Herkunft oder Bildung anbelangt. Das bestätigt auch das Ziviz-Survey 2017 des Stifterverbandes für Deutsche Wissenschaft: 72 Prozent aller Organisationen sagen, dass die eigenen Mitglieder eine ähnliche kulturelle Herkunft haben.

Projektbezogen und zeitlich begrenztes Ehrenamt als wichtiger Anker in der aktuellen Krise
Projektbezogenes und zeitlich begrenztes Ehrenamt wird neben dem traditionellen ehrenamtlichen Engagement, im Rahmen eines Strukturwandels im Ehrenamt, immer bedeutender. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Einrichtungen der KulturGießerei Saarburg belegen eindeutig diesen Trend.
Ehrenamtliche engagieren sich, weil sie beispielsweise eine Idee haben, die sie durchführen oder umsetzen wollen. Spaß zu haben und mit anderen Menschen zusammenkommen sind in diesem Kontext besonders bedeutsam.
Unter dem Motto: „Das eine zu machen, ohne das andere zu vernachlässigen“, wird das klassische Ehrenamt weiter tatkräftig unterstützt und zusätzlich werden neue Projekte (bei Bedarf) ins Leben gerufen.
Dabei wird auch zukünftig nach folgenden Prinzipien vorgegangen:

- Es werden nur Projekte unterstützt bzw. neu aufgebaut, die es noch nicht gibt, wo ein tatsächlicher Bedarf besteht. (=subsidiärer Ansatz)
- Fortsetzung erfolgt nur, wenn nach der Projektauswertung ein Erfolg bei den sog. „Leistungsempfängern“ zu verzeichnen ist.
- „Hilfe zur Selbsthilfe“, d. h. über freiwilliges Engagement soll den „Leistungsempfängern“ nicht der Anreiz zur Eigenverantwortung / Selbstinitiative genommen werden.

Gerade in der aktuellen Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig die schnelle unbürokratische Organisation und die daraus resultierende Unterstützung von Helfergruppen ist, die hilfsbedürftige Menschen z.B. projektbezogen mit Lebensmittel versorgt.
In der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell wurden gezielt regionale Helfergruppen vom Lokalen Bündnis bzw. von der Ehrenamtsbörse installiert, um im Bedarfsfall gezielt die Menschen, die der vulnerablen Bevölkerungsgruppe angehören, zu unterstützen und zu versorgen. In diesem Kontext fungiert weiterhin die KulturGießerei – Ehrenamtsbörse als Koordinierungsstelle im Saarburger Raum.

Praktische Umsetzungen der Zielvorstellungen
Zur Erreichung dieser Ziele und ihrer damit verbun-

Rückblick 2020

denen Aufgaben bedient sich die Ehrenamtsbörse diverser Methoden und Arbeitsweisen. Dabei hat die permanente Beratung interessierter Bürgerinnen und Bürger Priorität. Die Führung einer umfassenden Angebots- und Nachfrageliste von möglichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und haushaltsnahen Dienstleistungen bilden hierbei eine wichtige Grundlage. Angebot und Nachfrage werden in einer Datenbank erfasst, was wiederum das Zusammenführen und die Koordination von Bedarf und Angebot erleichtern soll.
Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit stehen wie bisher u. a. die Pflege der Internetpräsenz (Homepage: www.kulturgiesserei-saarburg.de), regelmäßige Veröffentlichungen im Kreisblatt Saarburg-Kell und dem Trierischen Volksfreund im Vordergrund.
Durch die regelmäßige Präsenz bzw. die aktuellen Informationen im Kreisblatt der Verbandsgemeinde Saarburg und anderen regionalen Mitteilungsblättern konnte der Bekanntheitsgrad der Ehrenamtsbörse in Saarburg und im Umland auch im Jahr 2020 weiter gefestigt werden.
Gerade in der Corona-Zeit wird deutlich, wie wichtig die Informationsweitergabe -über unterschiedliche Medien- für die Bevölkerung ist.
Ein wichtiger Aspekt zur Erreichung der o. g. Ziele wird auch zukünftig der permanente Erfahrungsaustausch und die Kooperation mit anderen Ehrenamtsbörsen / Freiwilligenagenturen sein.
In diesem Kontext nahm die Saarburger Ehrenamtsbörse auch 2020 an den Präsensveranstaltungen am 11.02.20 und am 29.09.20 in Mainz sowie an der (coronabedingten) Videokonferenz am 16.06.20 der Landesarbeitsgemeinschaft (LagFa) teil.
Die traditionelle zweitägige Fortbildung / Qualifizierungsmaßnahme der Freiwilligenagenturen musste aufgrund der Pandemie als Präsensveranstaltung in Mainz abgesagt werden. Die alternative Fortbildung fand am 09.11.20 und 12.11.20 als Online-Veranstaltung zum Thema „Tipps und Werkzeuge für den Austausch und die Zusammenarbeit im virtuellen Raum statt. Die Ehrenamtsbörse Saarburg nahm aktiv im Netz -an beiden Tagen- an dieser wichtigen Maßnahme teil.

Die Motivation bzw. der Anreiz zum Ehrenamt
Da ehrenamtliches Engagement „multimotiviert“ ist, müssen Maßnahmen zu seiner Förderung diese Vielfalt im motivationalen Hintergrund beachten. Es ist aber ebenso wenig ausreichend, an moralische Verpflichtungen, Verantwortung und Nächstenliebe zu appellieren, wie allein auf egoistische Bedürfnisse einzugehen. Welche Anreize bzw. Modelle gibt es aktuell?
Ehrenamtliche Tätigkeiten erfüllen bei den Engagierten verschiedene Bedürfnisse (kompensatorische Funktionen, soziale Funktionen, Selbstverwirklichung, moralische Standards etc.). Lassen sich nun die eigenen Bedürfnisse befriedigen und die eigenen Ziele verwirklichen, fördert dies die Bereitschaft, sich zu engagieren und dabeizubleiben.

Viele Hände schaffen Großes ...
GEMEINSAM !

Normative Überzeugungen zu Verantwortung und Gerechtigkeit bilden starke Prädikatoren für ehrenamtliches Engagement. Es ist jedoch immer wieder zu beobachten, dass sie infrage gestellt und dahinterliegende egoistische Motive unterstellt werden. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die Anerkennung und der Respekt vor religiösen oder normativen Überzeugungen, die zu einem Engagement für das Wohl anderer führen.
Viele Engagierte betonen die Bedeutsamkeit der sozialen Dimension für ihr Engagement. Insbesondere für ältere Menschen, für neu Zugezogene, oder Frauen nach der Familienphase ist die Einbindung in geregelte soziale Interaktionszusammenhänge von Interesse. Neben der eigentlichen Aufgabe können deshalb gemeinsame Feste oder Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung als zusätzliche Anreize für ehrenamtliche Tätigkeit motivieren.
Ehrenamtliches Engagement trägt zum Erwerb von Kompetenzen bei, die auch beruflich von Vorteil sein können. Eine gute Aus- und Weiterbildung kann deshalb ein wichtiger Anreiz für Freiwillige sein.
Wer Freiwillige für ein Projekt gewinnen will, muss eine Atmosphäre schaffen, in der Menschen freudig und gern in einer Gruppe aufgenommen werden. Der Spaß an der Tätigkeit darf nicht zu kurz kommen. Dieses Ziel kann durch eine Förderung von Selbstbestimmung und Autonomie in den Gruppen erreicht werden. Das Einbringen eigener Vorstellungen und

Alltagshilfe in der Krise

Ideen muss möglich sein.
Somit stehen häufig materielle Absicherungen im Vordergrund: Aufwandsentschädigung, Fahrgeld, Unfall-, Haftpflichtversicherung. Auch wenn sie die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit erhöhen, ist doch zu bezweifeln, dass sie das Ausmaß des Engagements nennenswert steigern.

Der weitere Ausbau des Netzwerkes
Die Ehrenamtsbörse bündelt auch weiterhin Kompetenzen und Erfahrungen der Aktiven und macht diese für alle nutzbar. Dabei entsteht eine Plattform (Netzwerk), die gemeinsame Aktivitäten plant / durchführt und den entsprechenden Austausch ermöglicht.
Dienstleistungen werden durch Netzwerke aus professionellen Anbietern und bürgerschaftlichen Akteuren (Klienten, Angehörigen, freiwilligen Helfern, Nachbarn, örtlichen Gemeinschaften usw.) erbracht. Alle am Netzwerk Beteiligten steuern Ressourcen bei. Jedem Beteiligten wird zugetraut, dass er etwas mit einbringen kann. Das Verhältnis zwischen professionellen Mitarbeitern und Bürgern ist auf Augenhöhe, beide Seiten sind gleich in ihrer Wertigkeit.
Es geht hierbei nicht darum, professionelles Wissen zu ersetzen, sondern das Wissen und die Kompetenzen von Bürgern und Sozialeinrichtungen zu „Poolen“, um die bestmöglichen Ergebnisse für die Gesellschaft zu erzielen.
In diesem Kontext werden auch weiterhin der ständige Austausch und die Kooperation mit möglichst vielen (öffentlichen) Einrichtungen wichtig sein. Neben den Bündnispartnern des Trägervereins gehören zu diesem Kreis auch Vereine, gewerbetreibende Unternehmen u. a. sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger unseres Sozialraums.
Das Netzwerk konnte 2020 -auch trotz oder wegen Corona- mit unseren Partnern weiter stabilisiert werden.
Der Begleitdienst spielt in der Corona-Pandemie selbstverständlich eine besonders wichtige Rolle. Die zwei geplanten öffentlichen Infoveranstaltungen -mit den Schwerpunktthemen Neurologische Krankheitsbilder und Beschäftigungsmöglichkeiten- sowie die Qualifizierungsmaßnahme mit 11. Fortbildungsmodulen mussten wir leider absagen. Wir versuchen jedoch, zum nächstmöglichen Zeitpunkt und wenn es verantwortbar ist, die Veranstaltungen zu organisieren bzw. anzubieten.
Bei unserem Begleitdienst handelt es sich mittlerweile um eine Gruppe von 17 Personen, die alle in unterschiedlicher Form hilfsbedürftigen Menschen ihre Unterstützung zukommen lassen. Die Gruppe trifft sich 1 Mal im Monat zum kollegialen Austausch und um mögliche weitere Anfragen von Hilfesuchenden zu besprechen. Idealerweise finden sich Ehrenamtliche mit entsprechenden zeitlichen Ressourcen, die ihre praktische Unterstützung anbieten.
Die ehrenamtlichen Helfer des Begleitdienstes wollen neben Besuchen und Gesprächen -von Mensch zu Mensch- auf die jeweilige individuelle Situation der Hilfesuchenden eingehen.
Mit dieser Maßnahme reagieren wir auf zahlreiche Nachfragen aus der Bevölkerung und versuchen gezielt hilfsbedürftige (ältere) Menschen, aber auch Menschen mit Behinderung in stationären Einrichtungen, in der Verbandsgemeinde/des Sozialraumes, gezielt zu unterstützen.

Allgemeiner Rückblick auf die Tätigkeiten 2020
Die Beratung und Nachbetreuung interessierter Bürgerinnen und Bürger hatten auch im fast abgelaufenen Jahr 2020 eine sehr wichtige Bedeutung und werden auch zukünftig eine übergeordnete Funktion in der Arbeit der Ehrenamtsbörse darstellen. Die Ehrenamtsbörse hält mit den Interessierten so lange Kontakt, bis eine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist. Darüber hinaus pflegt die Ehrenamtsbörse auch den dauerhaften Austausch mit den zu beratenden Personen und sorgt somit für eine kontinuierliche Beratung / Unterstützung und Qualifizierung. Im Rahmen der regelmäßigen Sprechzeiten wurden im Jahre 2020, trotz bzw. wegen der Corona-Pandemie und unter den gesetzlichen Auflagen, zahlreiche Beratungs- und Vermittlungsgespräche geführt. Die Nachfrage / der Bedarf an Beratungs- und Vermittlungsgesprächen bleibt auch weiterhin konstant hoch.
Zahlreiche Personen konnten, wie schon in den Jahren zuvor, z.B. in der Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen sowie bei der Unterstützung von diversen Projekten u.v.m. erfolgreich vermittelt werden.
Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Ehrenamtsbörse beteiligten sich ebenfalls 2020 an der Vorbereitung und Durchführung mehrerer Aktionen und Infoveranstaltungen in Kooperation mit Vereinsvertretern sowie den Bündnispartnern:

- Dankeschön-Abend, Neujahrsfeier für Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen des LBM am 17.01.20 mit Abendessen,
- Weitere aktive Mitarbeit im Begleitausschuss „Demokratie Leben“,
- Umfangreiche ehrenamtliche Unterstützung diverser Festivitäten -soweit in der Corona-Pandemie möglich- in der KulturGießerei.

Fit für Flüchtlinge ... fit für Integration ...

KulturGießerei
Arbeitskreis Integration Saarburg-Kell

Dialogbotschafterin / Ehrenamtskoordinatorin

Aufgabenschwerpunkte der Koordinatoren
1. Qualifizierung
2. Unterstützung von EA bei Sprachangeboten
3. Netzwerkarbeit
4. Umfeldarbeit
5. Mediationsauftrag

1. Qualifizierung
• Länderabende (Afghanistan, Eritrea Iran, Syrien)
• Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz
• Argumentations- und Zivilcouragetraining
• Mailing-Netzwerke der Ehrenamtlichen
• Social media und Internetauftritt
• Persönliche Gespräche und via Mail und Telefon
• „Passgenaue Vermittlung“ (Matching)
• Wertschätzender Umgang
• Einladungen

2. Unterstützung von EA bei Sprachangeboten
• Sprachpatenschaften

3. Netzwerkarbeit
• großes Netzwerk in der Trägerstruktur

4. Umfeldarbeit
• Aktionen (Tag der offenen Tür)
• Projekte bei „Demokratie leben!“ („Flagge zeigen für Vielfalt; Projekt für Menschen in schwierigen Lebenslagen; Stadtplan für Flüchtlinge)
• Gespräche auf kommunale
• Veranstaltungen in den Interkulturellen Wochen
• Öffentlichkeits– und Lobbyarbeit
• Teilnahme an Fortbildungen

5. Mediationsauftrag
zwischen Hauptamt, Ehrenamt und Zielgruppe
• Vorteile für alle Akteure (Geflüchtete, Ehrenamtliche, Träger, Kreis) im Sozialraum

Durch die gute Zusammenarbeit von Verwaltung, Ehrenamt und Hauptamt ist die große Aufgabe der Aufnahme von vielen Geflohenen im Kreis Trier-Saarburg gut gelöst worden.

Integration ist ein langjähriger Prozess, den viele Ehrenamtliche (noch) gerne begleiten. Dies bedarf einer kontinuierlichen Unterstützung.
Der Integrationsprozess stellt sowohl Ehrenamtliche als auch die Koordinatoren ständig vor neue Aufgaben

Saman Ghasemloo
Als Koordinatorin und Dialogbotschafterin Ansprechpartnerin um den Austausch zwischen Helfer*innen und der Zielgruppe zu gewährleisten:
• Flüchtlingsbegleiter
• Integrationslotsen
• Sprachmittler
• Zielgruppenarbeit
• Netzwerkarbeit

Weitere Informationen zum Netzwerk unter:
https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/vielfalt/asyl-integration/

Was leisten Ehrenamtliche für Geflohene?
Sie verbessern die Mobilität * begleiten im Alltag z.B. zu Ämtern und Ärzten (IntegrationslotsInnen) * vermitteln Sitten und Gebräuche (Adventsfeier) * erschließen den Sozialraum * vermitteln Sprachkenntnisse unabhängig vom Status * sind interkulturelle Botschafter für unsere Gesellschaft * suchen Wohnungen, Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätze * arbeiten in Kleiderkammern * sind oft erster Ansprechpartner bei Problemen * liefern wichtige Informationen für die Geflohenen u.v.a.

Motive der Ehrenamtlichen
Betroffenheit über die Not der Flüchtlinge * Eigene Fluchterfahrungen (damals und heute) * Weitergabe von Glückserfahrungen an weniger Glückliche * Verantwortung für Staat und Gesellschaft * Einsatz für „meinen“ Ort * Christliche Motivation * Politisches Statement * Sinnvolle Tätigkeit u.a.m.

Rahmenbedingungen der Arbeit der Ehrenamtlichen
Veränderte Akzeptanz gegenüber Geflohenen und deren Helfern in Gesellschaft und Politik (Willkommenskultur > Abschiebungen, Abschottung, Terrorangst).
Die Hilfsangebote des Ehrenamts passen sich den ständig wechselnden Bedingungen des Geflohenen an: Kleiderspenden > Vermittlung in Arbeit > Begleitung hin zu mehr Selbständigkeit des Geflohenen.

Struktur der Ehrenamtlichen
- Deutlich mehr Frauen als Männer
- Alter häufig 50+
- Meist mit höheren Bildungsabschlüssen
- Teilweise langfristige Ausübung des Ehrenamts
- Vereinzelt Migrantinnen/Migranten

Ansprechpartner in der Krise

Fit für Integration - Fit für Vielfalt
Mit unserem Einsatz für zugewanderte Menschen egal aus welchen Gründen sie zu uns gekommen sind und egal aus welcher Kultur, Nation oder Religion sie stammen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zu einem guten gesellschaftlichen Klima in unserer Region!
Nach den schwiergen Jahren 2015-2018 widmen wir uns immer mehr statt der Krisenbewältigung einer fundierten Integrationsarbeit, die sowohl Beratungs-, Begleitungs. und Lotsenfunktionenfunktionen als auch konkrete Projekte umfasst, die einen Austausch zwischen Ein- und Zweiheimischen fördern. Bedauerlich ist, dass gerade für solche Projekte keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Dennoch haben wir auch 2019 versucht, die aus unserer Sicht notwendigen Prozesse anzustoßen, um Parallelgesellschaften vorzubeugen und Teilhabe und Austausch untereinander weiter zu befördern!
Unsere geplanten Informationsveranstaltungen konnten leider aufgrund der Krise nicht umgesetzt werden, stattdessen waren Informations- und Aufklärungsgesärche bzgl. der Pandemie sehr wichtig und zeitaufwendig.

So entstanden zu Beginn der Pandemie Videos in verschiedenen Sprachen, die die Pandemie erklärten und die Menschen über Schutz und Vorkehrungen informierten.
https://youtu.be/c0yMXYph79I

https://youtu.be/qE9eBW-i8TY

Der Arbeitskreis Integration (AKI) Saarburg begleitet seit vielen Jahren Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern bei ihrem Versuch in der Verbandsgemeinde Saarburg heimisch zu werden. Die Erfahrungen zeigen, dass es nicht allein genügt, Menschen mit Wohnung, Kleidung und Arbeit zu versorgen. Damit eine echte Integration gelingen kann und um zu vermeiden, dass Parallelgesellschaften entstehen, muss es gelingen Zuwanderer von den Werten unserer Gesellschaft zu überzeugen.

Fit für Flüchtlinge ... fit für Integration ...

Aktive Integration durch Teilhabe

Viele Menschen sind in den letzten Jahren neu nach Saarburg gekommen. Einige als Flüchtling, andere der Arbeit wegen. Viele haben sich gut eingelebt, aber immer wieder erfahren wir, dass es an Möglichkeiten fehlt, Einheimische kennen zu lernen, die deutsche Sprache zu benutzen und Tipps und Hilfe bei den vielen Dingen zu bekommen, die für Einheimische selbstverständlich sind oder die sie wenigstens verstehen, für Zugewanderte aber „Böhmische Dörfer“ sind. Viele Wege sind Ihnen noch neu, viele Ansprechpartner unbekannt.

Deshalb haben wir ein Begegnungscafé einrichtet, bei dem Einheimische und Zugewanderte sich treffen und austauschen können. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee gibt es die Möglichkeit, andere Einheimische und Zugewanderten kennenzulernen und einander zu helfen.

Wir suchen daher immer Einheimische, die uns dabei unterstutzen möchten. Bitte melden sie sich in der KulturGießerei / Lokales Bündnis für Familie e.V. Saarburg.

Integration durch Fußball und Sport

In dem Fußball steht die Freude an der Bewegung und Teamwork im Vordergrund.

Verschiedene Bewegungsabläufe wie bei den Fußballvereinen können die Training Einheiten erlernt werden. Ein Ball in ein Korb zuwerfen sieht auf den ersten Blick leicht aus, brauchen aber viel Technik. Im zusammen Arbeit mit der Fußball Trainer Herr Nedzipovski und Lukales Bündnis für Familie e.V. wird mit jungen Flüchtlingen und Einheimischen genau diese Technik erarbeiten, während sie auch den Spaß und den Ausgleich, den der Fußball bieten kann, aufzeigt.

Lernpaten in die Grundschulen von Saarburg

Hilfe beim Lernen und Hausaufgaben für ausländische Kinder und Kinder aus sozial bedürftigen Familien gesucht. Um die Integration zu fördern möchten wir dieses Angebot erweitern ohne auf die Herkunft des Kindes zu achten.

Kinder von Geflüchteten haben es in der Schule doppelt schwer: nicht nur, dass sie eine neue Sprache lernen müssen, sondern auch dass sie in dieser Sprache unterrichtet werden. Da braucht man für die Hausaufgaben und das Lernen nicht nur etwas länger, sondern auch Jemand, der in der deutschen Sprache zu Hause ist und einem dabei hilft. Auch die Kinder aus den sozial bedürftigen Familien kennen diese Probleme.

Wenn unsere Mitburger aus Saarburg Freude an der Arbeit mit Kindern haben und sich den Stoff der Grundschule, evtl. auch der Sekundarstufe I zutrauen, dann können Sie sich gerne in der KulturGießerei / Lokales Bündnis für Familie e.V. Saarburg melden. Einige Kinder warten auf einen Lernpaten!

In dem Projekt geht es darum gemeinschaftlich mit der Arbeitskreis Integration an einem Projekt zusammen zu arbeiten.

Die Flüchtlingskinder und Kinder aus sozial bedürftigen Familien sollten gleichbehandelt werden und auch die Möglichkeit bekommen sich weiter zu bilden. Auch für die Lernpaten öffnet sich ein anderer Blickwinkel in andere Kulturen.

Demokratie leben! Aktiv sein ...

Lokale Partnerschaft für Demokratie

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultranationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus bzw. Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften (Städte, Landkreise und kommunale Zusammenschlüsse) unterstützt, „Partnerschaften für Demokratie“ als strukturell angelegte lokale bzw. regionale Bündnisse aufzubauen. In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.
Auch die VG Saarburg ist Teil dieses Projektes. Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. hatte sich auch in diesem Projekt als Koordinierungs- und Fachstelle beworben und den Auftrag durch die VG Saarburg erhalten.

Mitmachen & Aktiv werden!

Demokratie braucht Einmischung und aktive BürgerInnen. Die Koordinierungs- und Fachstelle unseres Trägers unterstützt im Auftrag des Federführenden Amtes in der VG Saarburg gemeinnützige Vereine, Initiativen und engagierte BürgerInnen bei der Planung, Organisation, Durchführung und finanziellen Abwicklung entsprechender Projekte in den folgenden Finanzierungsstufen:

- 500 € bis 1.500 €
- 1.500 € bis 3.000 €
- 3.000 € bis 5.000 €

Neben der Gemeinnützigkeit müssen die Projekte den drei Leitzielen der Partnerschaft für Demokratie gerecht werden:

- Ein gutes Miteinander von Einheimischen und Zweiheimischen, an dem alle teilhaben können!
- Unser Netzwerk ist Vorbild, Multiplikator und Umsetzer für ein demokratisches Miteinander!
- Wir stärken mit einem guten Miteinander die Region als Wirtschaftsregion!

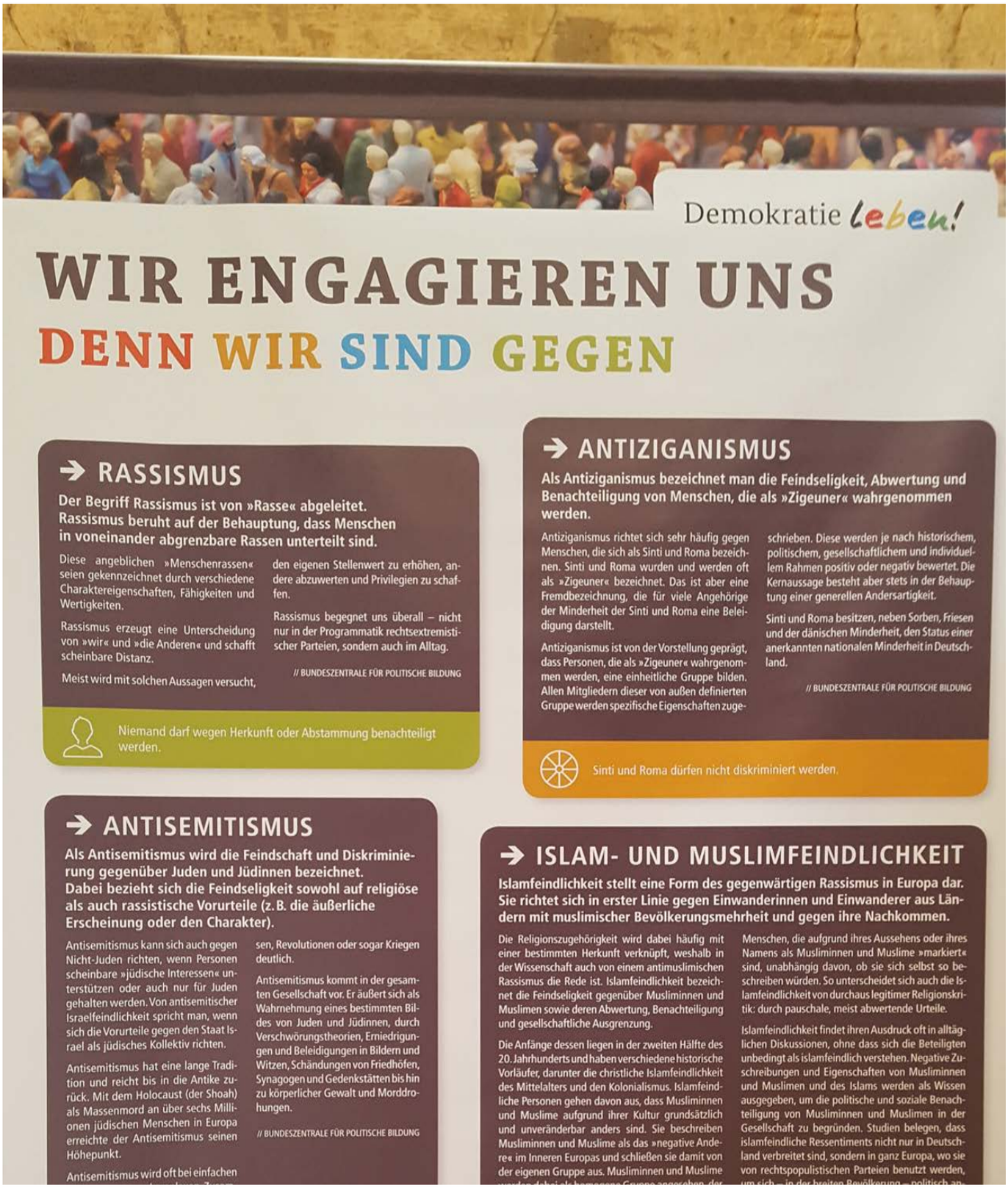
Weitere Informationen unter:

http://www.saarburg-vielfalt.de/

... gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit

KulturGießerei
Partnerschaft für Demokratie leben! Saarburg-Kell

Ansprechpartnerinnen im LBF e.V.:
Dr. Anette Barth, Saman Ghasemloo, Lukas Zimmer



Demokratie leben! Jugendforum 2020

Ansprechpartner für das Jugendforum:
Susanna Kiemen, Marco Zimmer

Partnerschaft für Demokratie leben! Saarburg-Kell

KulturGießerei

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Facebook (Jugendforum Saarburg) Instagram (@jugendforumsaarburg)
jugendforum@saarburg-vielfalt.de www.saarburg-Vielfalt.de/Jugendforum

Demokratie leben! Jugendforum 2020

Zur Anmeldung schicke uns eine E-Mail oder eine Instagram-Nachricht!
Wir schicken dir dann einen Link zur Online-Konferenz!

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

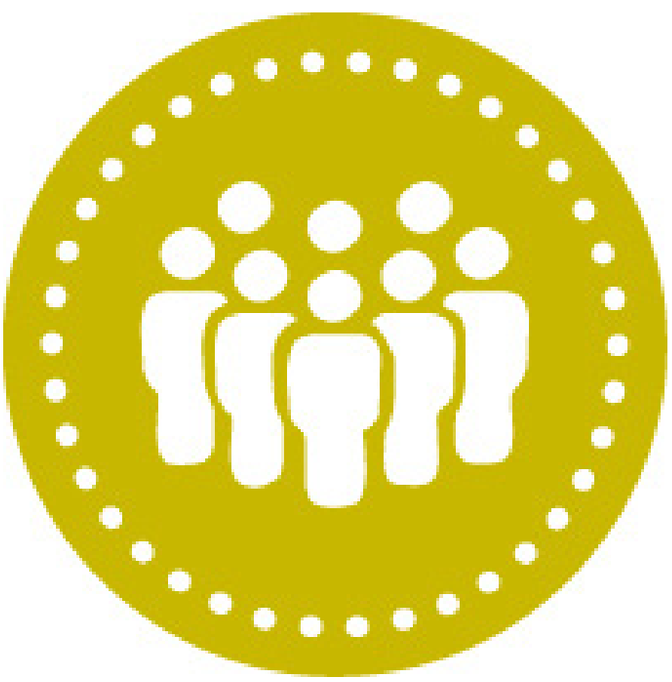
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Alle Projekte des Jugendforums Saarburg werden im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie gefördert, die Teil des Bundesprogramms "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist.

Facebook (Jugendforum Saarburg) Instagram (@jugendforumsaarburg)
jugendforum@saarburg-vielfalt.de www.saarburg-Vielfalt.de/Jugendforum

Neue Förderperiode

In diesem Jahr begann für uns als Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell eine neue fünfjährige Förderperiode. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wurde 2015 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit „Demokratie leben!“ ins Leben gerufen.
Das Programm fördert zivilgesellschaftliches Engagement für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander und die Arbeit gegen Radikalisierungen und Polarisierungen in der Gesellschaft. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt innovative Projekte und langfristiges Engagement auf kommunaler Ebene, auf Landes- und Bundesebene. Das Bundesprogramm ist eine zentrale Säule der Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung und verfolgt folgende drei zentrale Handlungsfelder: Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.
Das Jahr startete mit der konstituierenden Sitzung des Begleitausschusses und der Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung am 21. Januar.
Der Fokus in diesem Jahr lag auf der Konzeption einer lokalen Strategie auf die unsere Partnerschaft für Demokratie in den nächsten Jahren aufbauen kann. Dies betraf die inhaltliche Komponente mit der Erarbeitung eines neuen Zielsystems, wie auch eine Strategie zur Öffentlichkeitsarbeit. Das lokale Zielsystem wurde gemeinsam mit dem Begleitausschuss auf der alljährlichen Demokratiekonferenz erarbeitet. Es baut ebenso auf den drei Kernzielen: Demokratie fördern, Vielfalt gestalten und Extremismus vorbeugen, auf.



100 000 Euro für gelebte Demokratie

18.01.2020

Die Verbandsgemeinde Saarburg-Kell ist erneut Partnerin einer Bundesinitiative für Toleranz sowie gegen Extremismus und Diskriminierung. Vereine, Schulen und Kitas aus der Region können Ideen für Projekte sammeln.

SAARBURG/KELL AMSER (red) Wenn Spieler aus vier verschiedenen Nationen gemeinsam kicken, Freude beim gemeinsamen Werken zu Freunden werden oder ein Rabbi zum Dialog einlädt, wird Demokratie gefördert und Vielfalt gestaltet. Bereits seit fünf Jahren setzen sich Bürger aus der Region im Rahmen von „Demokratie leben!“ für Toleranz und gegen Extremismus sowie Diskriminierung ein. Mit dem Programm fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2015 Projekte von Partnerschaften – darunter auch die Verbandsgemeinde (VG) Saarburg-Kell.

Die Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg kümmert sich auch in der neuen Förderperiode um die Steuerung und der Verbandsgemeindejugendring Saarburg um das Jugendforum. Als federführendes Amt ist die Verwaltung beteiligt.

Die zweite Förderperiode ist zum Jahresanfang angelaufen und geht bis Ende 2024. Für das Jahr 2020 wurden der Partnerschaft für Demokratie in der VG Saarburg-Kell mehr als 100 000 Euro bewilligt. Das Geld wird in unentschiedliche Projekte fließen – von Ausstellungen über Mitmach-Aktionen für Kinder und Jugendliche bis hin zu Festen und Sportveranstaltungen, die im Zeichen von gesellschaftlichem Zusammenhalt stehen. Das Besondere an dem Programm ist, dass es von lokalen Akteuren individuell gestaltet werden kann. Vereine, Kindertagesstätten und Schulen, aber auch Jugendliche können überlegen, wie sie sich für Demokratie einsetzen wollen und ihre Ideen einreichen. Mehr als 40 Projekte sind in den vergangenen fünf Jahren der ersten Förderperiode bereits finanziell unterstützt worden, darunter Feste der Kulturen wie in Lampaden oder in Saarburg, Integration durch Sport beim Saarburger Stadtlauf oder die Initiative „Augen auf“ gegen Antisemitismus.

Mit bis zu 5000 Euro werden Projekte unter dem Motto „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ gefördert. Bei der Mittelfindung können Vereine und Initiativen ihrer Kreativität freien Lauf lassen – von Theaterprojekten über Kunstaktionen, Konzerte bis hin zu Workshops. Gesprächsrunden oder Festen können verschiedene Ansätze verwirklicht werden. Hauptsache ist, dass Themen wie Zusammenhalt, Zivilcourage, Menschenrechte, Akzeptanz, Vielfalt und Integration im Fokus stehen.

2018 wurden beispielsweise Ausstellungen über 100 Jahre Frauenwahlrecht oder die Diskriminierung Homosexueller von der Weimarer Republik bis in die Nachkriegszeit realisiert. Im vergangenen Jahr gab es zum Beispiel einen jugendpolitischen Medienworkshop, Lesungen für Kinder und Eltern sowie im Mai eine ganze Woche der Demokratie mit Konzerten, Vorträgen und Kabarett. Dabei ging es unter anderem um Trans- und Homophobie, Altersdiskriminierung oder Fake News, also manipulative Falsch-Nachrichten.

Wer Interesse daran hat, ein Projekt zu starten, kann sich auf der Internetseite www.saarburg-vielfalt.de weiter informieren, ein Antragsformular herunterladen und ausgefüllt per E-Mail an demokratie@saarburg-vielfalt.de senden.

Der zweite Weltküchentisch im Saarburger Café Urbanus 2016 war einer der geförderten Projekte von „Demokratie leben!“. Köche aus Belgien, Italien und China hatten gemeinsam ein Menü zusammengestellt. FOTO: ARCHIVAL/FABRICIO SCHMITT

INFO

So können sich Jugendliche einbringen

Das Jugendforum bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in Diskussionsrunden gemeinsam Ideen für Projekte zu entwickeln und demokratisch über deren Umsetzung abzustimmen. 2019 haben Jugendliche aus der Region den Landtag in Mainz besucht oder Rezepte verschiedener Nationen bei einem nachhaltigen Kochworkshop ausprobiert. Mit dem Jugendfonds des Bundesprogramms stehen in diesem Jahr 10 000 Euro für Aktivitäten in der Verbandsgemeinde zur Verfügung. Die Mittel verwaltet der Verbandsgemeindejugendring Saarburg.
Fragen und Ideen per E-Mail an jugendforum@saarburg-vielfalt.de

Partnerschaft für Demokratie leben! Saarburg-Kell

KulturGießerei

Bis Mitte März erfreuten wir uns einer hohen Nachfrage an Interessenbekundungen und Ideen zur Umsetzung von Projekten. Durch die Corona-Pandemie wurden viele dieser Vorhaben ausgebremst. Die Verordnungen zur Bekämpfung der Pandemie, Mitte März, hatten erheblichen Einfluss auf unsere Partnerschaft für Demokratie. Sitzungen, Projekte und Veranstaltungen mussten verschoben oder abgesagt werden. Um handlungsfähig zu bleiben, stellten auch wir auf digitale Formate um. Damit der Begleitausschuss weiterhin Möglichkeiten zum Austausch und zur Entscheidungsfindung hat, richteten wir beispielsweise ein digitales Forum ein, indem sich die MitgliederInnen weiterhin austauschen können oder hielten Sitzungen digital via Videokonferenz ab.

Eine der Hauptaufgaben der KuF ist die inhaltlich-fachliche Beratung sowie Unterstützung von Projektträgern die sich für eine demokratische Entwicklung des Gemeinwesens engagieren.
Insgesamt fanden Beratungen und Interessenbekundungen für etwa 23 Projekte im bisherigen Jahresverlauf statt. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten allerdings viele Projektideen verworfen, vorerst zurückgezogen oder verschoben werden. Gefördert und stattgefunden haben letztendlich sechs Projekte im Aktions- und Initiativfonds und vier Projekte im Minifonds.

Insgesamt organisierten wir in diesem Jahr vier Begleitausschusssitzungen und die alljährlicheDemokratiekonferenz. Wir nahmen an Vernetzungstreffen der Landeskoordinierungsstelle in Mainz teil und trafen uns zweimal mit den regionalen Partnerschaften für Demokratie aus Trier, Schweich und Konz. Neben alltäglichen Aufgaben wie Austausch mit Projektträgern, dem Jugendforum und dem Federführenden Amt oder administrativen Aufgaben, standen wie jedes Jahr auch die Sachberichte des abgelaufenen Jahres sowie die Antragsstellungen für das Folgejahr auf dem Programm.
Zur Erreichung unserer gesetzten Ziele bei der Öffentlichkeitsarbeit erarbeiteten wir neue Flyer für unsere Partnerschaft. Zudem überarbeiten wir unsere Website und gestalteten diese neu.

Projekte 2020

Die Projekte, die trotz der Einschränkungen stattgefunden haben, konnten größtenteils nicht wie geplant durchgeführt werden. Durch die im März auftretende Corona-Pandemie mussten viele Projekte abgesagt, verschoben oder umdisponiert werden.

Das Projekt „Orte der Erinnerung“ des Arbeitskreises Erinnerung in der Großregion e.V. dient dem Ziel, eine reflektierte Erinnerungskultur in unserer Verbandsgemeinde aktiv mitzugestalten, indem es die Geschehnisse und Orte des Nationalsozialismus in unserer Region in einem für die jüngere Generation angemessenen Medium erfasst und gleichzeitig ein adäquates pädagogisches Angebot bereitstellt. In einem digitalen Erinnerungsatlas werden die NS-Erinnerungsorte der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell erfasst und umfassend dokumentiert. Der Verein plant, im nächsten Jahr einen partnerschaftsübergreifenden Folgeantrag zu stellen und das Projekt inhaltlich auszuweiten. So soll beispielsweise auch eine Informationsveranstaltung an einer Saarburger Schule angeboten werden, bei der die erarbeiteten didaktischen Materialien angewendet werden sollen. Die Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie machten eine Umsetzung in diesem Jahr nicht möglich. Die Ergebnisse des Projektes Orte der Erinnerung werden in der ersten Begleitausschusssitzung des kommenden Jahres vorgestellt.

Beim Betzavta-Seminar handelte es sich um ein Seminar zur Stärkung der Konfliktkompetenz. Förderung der aktiven Anerkennung des gleichen Rechts auf Freiheit für alle Individuen und Subgruppen steht im Zentrum. Gearbeitet wird mit gruppendynamischen, oft auch spielerisch anmutenden Aktivitäten sowie Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum. Durch sie wird unser Bewusstsein für die Rechte, die in Demokratien garantiert werden, gestärkt. Zugleich jedoch auch für die Herausforderungen, die auftauchen, wenn diese Rechte in Konflikt miteinander stehen. Die Methode ermutigt, die dadurch entstehenden externen Konflikte in interne Dilemmata umzuwandeln. Sie unterstützt dabei alle Seiten, nach Wegen zu suchen, um jenseits polarisierender Alles-oder-Nichts-Ansätze Lösungen zu entwickeln, welche Möglichkeiten aufzeigen, die, die Zufriedenheit aller, anstreben. Das Seminar sollte Mitte März stattfinden und musste jedoch verschoben werden. Da eine Präsenzveranstaltung durch die Verordnungen nicht möglich war, fand das Seminar als Online-Veranstaltung am 30.11 und 01.12 statt. 12 TeilnehmerInnen nahmen daran teil.

„Für ein gutes Miteinander vielfältig aktiv!“ heißt das Projekt vom Freundschaftskreis „Serrig-Charbuy e.V.“. Beim Projekt des Freundschaftskreis Serrig-Charbuy e.V. ging es um das Thema Vielfalt im ländlichen Raum. Viele kleinere Aktionen wie etwa der Bau eines Insektenhotels, die Erstellung eines Bücherregals für die Dorfgemeinschaft,das Anlegen eines Dorfgartens, die Organisation von Vorlesestunden für Kinder oder etwa die Konzeption einer Ausstellung mit dem Titel:“Serrig - Heimat für Ein- und Zweiheimische“ subsumierten sich unter dem Thema Vielfalt. Miteinander aktiv bedeutete, dass gemeinsam etwas geschaffen wird, alt und jung, Menschen mit Handicap und ohne, Zweiheimische und Einheimische, alle miteinander für die selbe Sache. Stattfinden, wenn auch eingeschränkt, konnte die Ausstellung zum Thema „Heimat“ und die Vorstellung des öffentlichen Bücherschranks. Daran anschließend fanden Vorleseabende und ein Vorlesenachmittag für Kinder statt. Auch ein Kreativwettbewerb im Rahmen der Anlegung eines Dorfgartens der Vielfalt hat stattgefunden.
Der Minifonds bietet die Möglichkeit, „kleinere“ Projekte mit geringerem Verwaltungsaufwand und einer Förderung bis 500,00€ zu realisieren. In diesem wurden im Minifonds vier Projekte bewilligt. Dazu zählen die Projekte „Netzwerk für Vielfalt und Integration“ und „Alltagsmasken für Menschen innerhalb unseres Sozialraumes. Ein Beitrag zum Gemeinwohl“ des Arbeitskreis Integration sowie das Projekt „Qualifizierung für Lern-/Lesepaten“ des Beirat für Migration und Integration der Stadt Saarburg und das Projekt „Das Friedenslicht überwindet Grenzen“ vom DPSG Stamm St. Franziskus Saaburg-Beurig e.V.

Bei der Initiative „Augen auf“ gegen Antisemitismus waren bei Bewilligung drei Blöcke geplant. Zu Anlässen wie dem Tag der Befreiung oder dem Gedenktag an die Novemberpogrome waren Klezmer Konzerte, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen oder Zeitzeugengespräche geplant. Diese Veranstaltungen konnten aufgrund der Umstände ebenfalls nicht stattfinden. Darunter viel auch der geplante Abend mit dem Shoah-Überlebenden Gerd Klestadt. Um die Möglichkeit dennoch zu nutzen, mit einem Zeitzeugen zu sprechen, der unter anderem als Insasse des KZ Bergen-Belsen über die Gräueltaten des NS-Regimes berichten kann, führten wir mit Ihm eine Interviewreihe durch, dieses wir mit Transkription auf unsere Internetseite veröffentlichen.

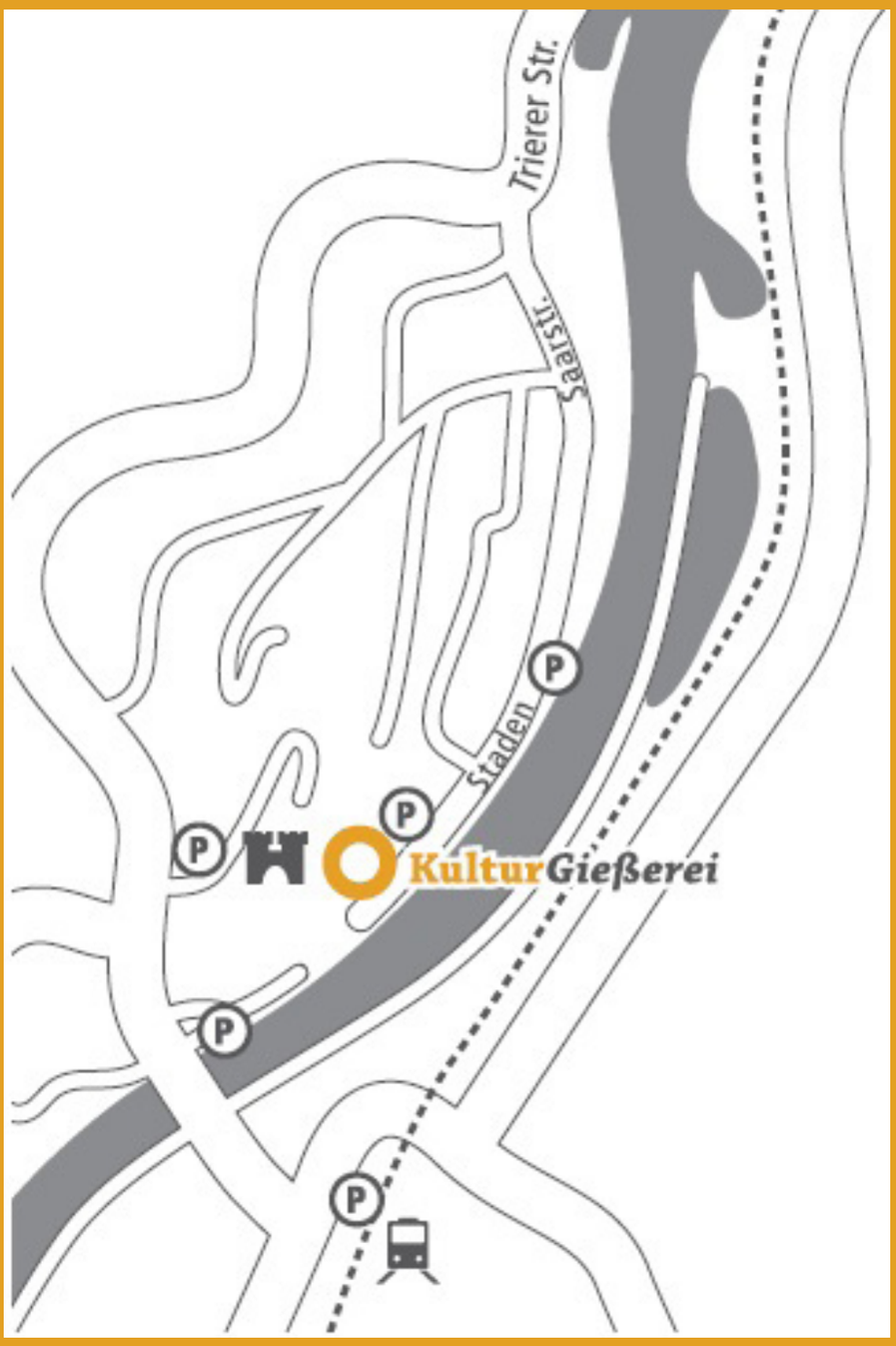
Flagge zeigen: Vielfalt ist mehr!

Beim Projekt „Flagge zeigen gegen Rassismus“ handelt es sich um eine Antirassismus-Kampagne der KuF in Kooperation mit den Fußballvereinen der VG Saarburg-Kell. Zehn Mannschaften aus der VG beteiligten sich an der Kampagne. Den Vereinen wurde ein individuelles Banner mit dem Slogan „Verein(t) gegen Rassismus“ bereitgestellt. Einige der Mannschaften machten bereits ein Foto mit dem Banner und hingen dieses im Anschluss am Vereinsgelände auf, um somit ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Da der Spielbetrieb aufgrund der Pandemie eingestellt wurde war dies noch nicht allen Vereinen möglich.

Daher haben wir die Kampagne in zwei Teile getrennt. Die bereits eingetroffenen Bilder wurden in der Woche vom 23. - 27. November von der KUF, in Kooperation mit den jeweiligen Vereinen, veröffentlicht. An jedem Tag wurden die Bilder eines Vereines veröffentlicht. Zu den Bildern wurde sich inhaltlich mit dem Thema Rassismus beschäftigt und Handreichungen und weiterführende Lektüren wurden empfohlen. Thematisch ging es darum was Rassismus ist, wo er seinen Ursprung hat, wie er funktioniert und in Erscheinung tritt. Im nächsten Jahr wird die Reihe dann mit den übrigen Vereinen fortgesetzt.

KulturGießerei

Soziokulturelles Zentrum Saarburg



Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. | Kultur*Gießerei*
Staden 130 | 54439 Saarburg 06581/2336
info@kulturgiesserei-saarburg.de | www.kulturgiesserei-saarburg.de